

## **Wissenschaft Sozialer Arbeit - Geschichte (SMGM\_SA02\_1)**

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Wissenschaft Sozialer Arbeit - Geschichte	Deutsch/Englisch	SMGM_SA02_1	1	Prof. Dr. Süleyman Gögercin

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Individualbetreuung
Lehrmethoden	Projekt

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Mündliche Prüfung	Bestanden/ Nicht-Bestanden	30

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	8,0	142,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden haben einen Einblick in die historischen Traditionen der Sozialen Arbeit erhalten und sind exemplarisch mit den für die Profession und Disziplin bedeutenden historischen Zusammenhängen vertraut.</li> <li>• Die Studierenden können die Charakteristika der Sozialen Arbeit als Profession und Disziplin benennen und systematisch unterschiedliche Handlungsfelder der Sozialen Arbeit beschreiben.</li> </ul>
<b>Selbstkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, die widersprüchlichen Strukturen und Handlungserwartungen der Sozialen Arbeit zu erkennen.</li> </ul>
<b>Sozial-ethische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind sich der (konzeptuellen) Gestaltung der Sozialen Arbeit und deren jeweiligen Bedingtheiten im historischen und aktuellen Kontext bewusst.</li> <li>• Die Studierenden haben einen Zugang zum reflexiven Umgang mit der eigenen Haltung entwickelt.</li> </ul>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	übergreifende Handlungskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können wesentliche Aspekte der Praxis der Sozialen Arbeit kritisch analysieren.</li> </ul>

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Wissenschaft Sozialer Arbeit - Geschichte	8,0	142,0

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziale Arbeit - Sozialpädagogik – Sozialarbeit – Begriffsbestimmungen, ideengeschichtliche und theoretische Konzeptionen</li> <li>• Geschichte des Helfens: die historischen Wurzeln Sozialer Arbeit</li> <li>• Handlungsfelder Sozialer Arbeit, Entwicklung, Gestaltung und Organisation Sozialer Arbeit in unterschiedlichen Handlungsfeldern</li> <li>• Verhältnisbestimmung der Sozialen Arbeit zu anderen Professionen und Disziplinen Soziale Arbeit als „Profession“, (wissenschaftlicher) „Disziplin“ und (akademische) „Ausbildung“ unter den Bedingungen der Postmoderne</li> <li>• Historische Traditionslinien der Sozialen Arbeit</li> <li>• Soziale Arbeit als Disziplin und Profession</li> <li>• SozialpädagogInnen, SozialarbeiterInnen ? Personen der Profession Professionalisierung und professionelles Handeln</li> <li>• Gesellschaftliche/sozialpolitische Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit</li> <li>• Handlungsfelder Sozialer Arbeit</li> <li>• Soziale Arbeit unter den Konstruktionsbedingungen der zweiten Moderne im sozialstaatlichen Kontext</li> <li>• Soziale Arbeit – Kritik und Analyse, sozialpädagogisches/sozialarbeiterisches Handeln und ihre Handlungsbedingungen</li> </ul>

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

Die grundlegenden Weiterbildungsmodule Soziale Arbeit haben die Zielsetzung, fehlende Kompetenzen von Bewerberinnen und Bewerbern der Dualen Masterstudiengänge im Sozialwesen auszugleichen und die fachlichen sowie formalen Zugangsvoraussetzungen zu schaffen.

Auf Basis einer Äquivalenzprüfung werden die Studieninhalte des jeweils absolvierten Bachelorabschlusses mit den Studieninhalten des Bachelorabschlusses der DHBW in Sozialer Arbeit (Modulhandbuch mit dem Stand 17.04.2018) abgeglichen.

Das Modul wird anhand vorgeschlagener Literatur und zu erbringender Arbeitsaufträge im Selbststudium gelehrt. Das Modul schließt mit einer Prüfungsleistung ab.

### Voraussetzungen

-

### Literatur

Bieker, R./ Floercke, P. (Hrsg.) (2011): Träger, Arbeitsfelder und Zielgruppen der Sozialen Arbeit. Stuttgart.

Chassé, K.A./Wensierski, H.-J. (Hrsg.) (2008): Praxisfelder der Sozialen Arbeit. 4., akt. und erw. Auflage. Weinheim/München. Heiner, M. (2010): Soziale Arbeit als Beruf. Fälle – Felder – Fähigkeiten. 2., durchgesehene Auflage. München.

Hering, S./ Münchmeier, R. (Hrsg.): (2014): Geschichte der Sozialen Arbeit. 4. überarb. Auflage. Weinheim/München.

Kreft, H./Mielenz, I. (Hrsg.) (2017): Wörterbuch Soziale Arbeit. Aufgaben, Praxisfelder, Begriffe und Methoden der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. 2. Auflage. Weinheim/Basel.

Kuhlmann, C. (2008): Geschichte der Sozialen Arbeit. Band 1: Studienbuch - Eine Einführung für soziale Berufe. Band 1: Textbuch. Schwalbach a. T.

Merchel, J. (2003): Trägerstrukturen in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Weinheim.

Otto, H.-U./Thiersch, H. (Hrsg.) (2014): Soziale Arbeit. Grundlagen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. 5. überarb. Auflage. Neuwied/Kriftel

Schilling, J./Klus, S. (2015): Soziale Arbeit - Geschichte - Theorie - Profession. 6. überarb. Auflage. München.

Thole, W. (Hrsg.) (2012): Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch. 4. überarb. Auflage. Wiesbaden.

Wendt, W.R. (2017): Geschichte der Sozialen Arbeit. 2 Bände; 1. Band: Die Gesellschaft vor der sozialen Frage 1750 bis 1900. 2. Band: Wiesbaden.

## **Wissenschaft Sozialer Arbeit - Theorien (SMGM\_SA02\_2)**

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Wissenschaft Sozialer Arbeit - Theorien	Deutsch/Englisch	SMGM_SA02_2	1	Prof. Dr. Süleyman Gögercin

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Individualbetreuung
Lehrmethoden	Projekt

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Mündliche Prüfung	Bestanden/ Nicht-Bestanden	30

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	8,0	142,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können die Charakteristika der Sozialen Arbeit als Profession und Disziplin benennen und systematisch unterschiedliche Handlungsfelder der Sozialen Arbeit beschreiben.</li> <li>Die Studierenden können Hintergründe und Kernaussagen ausgewählter Theorien und Konzepte Sozialer Arbeit gegenüberstellen.</li> </ul>
<b>Selbstkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, die widersprüchlichen Strukturen und Handlungserwartungen der Sozialen Arbeit zu erkennen.</li> <li>Die Studierenden haben einen Zugang zur Bedeutung theoretischer Wissensbestände für die Ausgestaltung der Praxis der Sozialen Arbeit entwickelt und den systematischen und analytischen Umgang mit unterschiedlichen theoretischen Traditionen erprobt.</li> </ul>
<b>Sozial-ethische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind sich der impliziten und expliziten Werteorientierungen in theoretischen Ansätzen der Sozialen Arbeit und deren jeweiligen Bedingtheiten bewusst.</li> <li>Die Studierenden haben einen Zugang zum reflexiven Umgang mit der eigenen Haltung entwickelt.</li> </ul>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können wesentliche Aspekte der Praxis der Sozialen Arbeit auf der Basis theoriegeleiteter Aussagen systematisch und kritisch analysieren.</li> </ul>

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Wissenschaft Sozialer Arbeit - Theorien	8,0	142,0

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>Soziale Arbeit - Sozialpädagogik – Sozialarbeit – Begriffsbestimmungen, ideengeschichtliche und theoretische Konzeptionen</li> <li>Handlungsfelder Sozialer Arbeit, Entwicklung, Gestaltung und Organisation Sozialer Arbeit in unterschiedlichen Handlungsfeldern</li> <li>Verhältnisbestimmung der Sozialen Arbeit zu anderen Professionen und Disziplinen Soziale Arbeit als „Profession“, (wissenschaftlicher) „Disziplin“ und (akademische) „Ausbildung“ unter den Bedingungen der Postmoderne</li> <li>Soziale Arbeit als Disziplin und Profession</li> <li>SozialpädagogInnen, SozialarbeiterInnen ? Personen der Profession Professionalisierung und professionelles Handeln</li> <li>Gesellschaftliche/sozialpolitische Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit</li> <li>Theorien in der Sozialen Arbeit – Theorien der Sozialen Arbeit</li> <li>Selbstverständnisse Sozialer Arbeit (im Verhältnis zu anderen Disziplinen und Professionen/Berufen): disziplinäre und professionstheoretische Standortbestimmung, Verhältnisse von Theorie und Praxis</li> <li>Soziale Arbeit – Kritik und Analyse, sozialpädagogisches/sozialarbeiterisches Handeln und ihre Handlungsbedingungen</li> </ul>

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

Die grundlegenden Weiterbildungsmodule Soziale Arbeit haben die Zielsetzung, fehlende Kompetenzen von Bewerberinnen und Bewerben der Dualen Masterstudiengänge im Sozialwesen auszugleichen und die fachlichen sowie formalen Zugangsvoraussetzungen zu schaffen.

Auf Basis einer Äquivalenzprüfung werden die Studieninhalte des jeweils absolvierten Bachelorabschlusses mit den Studieninhalten des Bachelorabschlusses der DHBW in Sozialer Arbeit (Modulhandbuch mit dem Stand 12.07.2018) abgeglichen.

Das Modul wird anhand vorgeschlagener Literatur und zu erbringender Arbeitsaufträge im Selbststudium gelehrt. Das Modul schließt mit einer Prüfungsleistung ab.

### Voraussetzungen

-

### Literatur

Engelke, E./Bormann, S./Spatscheck (2014): Theorien der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 6., überarb. u. erw. Auflage. Freiburg i. Br.

Grunwald, K./Thiersch, H. (2008): Praxis lebensweltorientierter Sozialer Arbeit. 2. Auflage. Weinheim/München.

Kreft, H./Mielenz, I.(Hrsg.) (2017): Wörterbuch Soziale Arbeit. Aufgaben, Praxisfelder, Begriffe und Methoden der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. 2. Auflage. Weinheim/Basel.

Lambers, H. (2018): Theorien der Sozialen Arbeit. Ein Kompendium und Vergleich. 4., überarbeitete Aufl. Opladen, Berlin, Toronto.

May, M. (2008): Aktuelle Theoriediskurse Sozialer Arbeit. Eine Einführung. Wiesbaden.

Otto, H.-U./Thiersch, H. (Hrsg.) (2014): Soziale Arbeit. Grundlagen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. 5. überarb. Auflage. Neuwied/Kriftel.

Sandermann, P. / Neumann, S. (2018): Grundkurs Theorien der Sozialen Arbeit. Stuttgart, München

Schilling, J./Klus, S. (2015): Soziale Arbeit - Geschichte - Theorie – Profession. 6. überarb. Auflage. München.

Thole, W. (Hrsg.) (2012): Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch. 4. überarb. Auflage. Wiesbaden.

## ***Grundlagen professionellen und methodischen Handelns (SMGM\_SA03)***

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Grundlagen professionellen und methodischen Handelns	Deutsch/Englisch	SMGM_SA03	2	Prof. Dr. Süleyman Gögercin

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-	-	-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Individualbetreuung
Lehrmethoden	Projekt

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Studienarbeit	Bestanden/ Nicht-Bestanden	Siehe Prüfungsordnung

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	8,0	142,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden besitzen einen Überblick über Methoden Sozialer Arbeit und begreifen die Systematik methodischen Handelns.</li> <li>Sie erkennen die Rahmenbedingungen methodischen Handelns und sehen Methoden Sozialer Arbeit als zentralen Bestandteil ihres Studiums wie ihrer Praxis.</li> </ul>
<b>Selbstkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind sich der Notwendigkeit bewusst, ihre kommunikative Kompetenz in Alltag und Beruf zu reflektieren und zu erweitern.</li> </ul>
<b>Sozial-ethische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden orientieren ihr Handeln an ethischen und instrumentellen Prinzipien.</li> <li>Die Studierenden erkennen die Bedeutung prinzipiengeleiteten Handelns und reflektieren die Gefahren des manipulativen Einsatzes von Techniken.</li> </ul>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können methodisches Handeln in der Praxis erkennen und einordnen.</li> <li>Die Studierenden sind mit Anleitung in der Lage, ihr Praxishandeln methodisch zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.</li> <li>Die Studierenden können soziale Ungleichheits-, Gender- und Diversitätsaspekte in Disziplin und Profession auffinden und reflektieren.</li> </ul>

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Grundlagen professionellen und methodischen Handelns	8,0	142,0

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>Diskussion der Begriffe, Methode, Ansatz, Technik, Handlungstheorie, handlungsleitendes Konzept, Handlungsform, Arbeitsform</li> <li>Klärung von Auftrag Sozialer Arbeit, Gegenstand Sozialer Arbeit, Doppel-/Tripelmandat</li> <li>Abgrenzung Soziale Einzelhilfe, Soziale Gruppenarbeit, Gemeinwesenarbeit (auch historisch)</li> <li>Problemlösungsprozess (Anamnese, Diagnose/Bedarfsanalyse, Planung, Durchführung, Evaluation)</li> <li>Prinzipien des Handelns (berufsethische und methodische)</li> <li>Kommunikationskompetenz und Gesprächsführung</li> <li>Unterschiedliche Aspekte der Selbst- und Gruppenerfahrung</li> <li>die Gruppe/das Team als Erlebnisraum und Arbeitszusammenhang</li> <li>Persönliche Stärken, Schwächen und Grenzen</li> <li>Geschlechterbilder</li> <li>Vorurteile</li> <li>Rollenkonflikte</li> <li>Selbst- und Fremdwahrnehmung</li> <li>Konstruktives Feed-Back</li> <li>Vertrauen, Verantwortung, Anerkennung (Lob/Kritik), Abgrenzung, Nähe- Distanz als konstitutive Elemente der helfenden Beziehung</li> </ul>

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

Die grundlegenden Weiterbildungsmodule Soziale Arbeit haben die Zielsetzung, fehlende Kompetenzen von Bewerberinnen und Bewerben der Dualen Masterstudiengänge im Sozialwesen auszugleichen und die fachlichen sowie formalen Zugangsvoraussetzungen zu schaffen.

Auf Basis einer Äquivalenzprüfung werden die Studieninhalte des jeweils absolvierten Bachelorabschlusses mit den Studieninhalten des Bachelorabschlusses der DHBW in Sozialer Arbeit (Modulhandbuch mit dem Stand 17.04.2018) abgeglichen.

Das Modul wird anhand vorgeschlagener Literatur und zu erbringender Arbeitsaufträge im Selbststudium gelehrt. Das Modul schließt mit einer Prüfungsleistung ab.

### Voraussetzungen

-

### Literatur

Galuske, Michael (2012): Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 10. Auflage. Weinheim: Juventa.

Galuske, Michael; Thole, Werner (Hg.) (2006): Vom Fall zum Management. Neue Methoden der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Spiegel, Hiltrud von (2008): Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis; München: Reinhardt.

Staub-Bernasconi, Silvia (2007): Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft. Systemtheoretische Grundlagen und professionelle Praxis - ein Lehrbuch. Bern: Haupt (UTB Soziale Arbeit, Sozialwissenschaften, 2786).

Stimmer, Franz (2006): Grundlagen des methodischen Handelns in der sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.

Wendt, Peter-Ulrich (2017): Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit. 2. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa.

## **Erziehung, Bildung und Sozialisation (SMGM\_SA05)**

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Erziehung, Bildung und Sozialisation	Deutsch/Englisch	SMGM_SA05	1	Prof. Ph.D. Annette Ullrich

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Individualbetreuung
Lehrmethoden	Projekt

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Mündliche Prüfung	Bestanden/ Nicht-Bestanden	30

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	8,0	142,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden haben Kenntnis von Theorien, Definitionen und Konzepten, die sich mit den Begriffen Erziehung, Bildung und Sozialisation verbinden.</li> <li>Die Studierenden haben Einblick in Erziehungs- und Bildungsaufgaben Sozialer Arbeit sowie in Grundlagen sozialpädagogischen Handelns in Erziehungs- und Bildungskontexten</li> <li>Die Studierenden wissen um Herausforderungen der Lebensbewältigung in den verschiedenen Lebensaltern im Kontext des gesellschaftlichen Wandels.</li> <li>Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse bezüglich der sozialen Konstruiertheit von Lebensaltern und Lebenslagen.</li> </ul>
<b>Selbstkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Den Studierenden ist die Normativität von Erziehungs- und Bildungszielen bewusst.</li> <li>Die Studierenden begreifen Erziehungs- und Bildungsprozesse als selbsttätige Lernprozesse.</li> <li>Die Studierenden nehmen die Diversität von Lebenslagen und hiermit verbundenen ungleichen Möglichkeitsräumen und Entwicklungsoptionen wahr.</li> <li>Die Studierenden reflektieren Fachlichkeit vor dem Hintergrund eigener Sozialisierungserfahrungen und sozialer Positionen.</li> </ul>
<b>Sozial-ethische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden haben ein Bewusstsein über die Erziehungs- und Bildungskonzepten zugrunde liegenden Menschenbilder, insbesondere das humanistische.</li> <li>Die Studierenden haben ein Bewusstsein über den Zusammenhang von sozial ungleichen Lebenslagen und gesellschaftlichen Teilhabechancen.</li> <li>Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, Erziehungs- und Bildungsfragen diversitätsbewusst zu reflektieren.</li> <li>Die Studierenden können Chancen und Grenzen bezüglich der Gestaltung von Erziehungs- und Bildungsprozessen reflektieren.</li> </ul>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden berücksichtigen theoretische Grundlagen in der Begleitung von Erziehungs- und Bildungsprozessen sowie bei der Konzipierung sozialpädagogischer Erziehungs- und Bildungsangebote.</li> <li>Die Studierenden haben die Fähigkeit, Bewältigungsanforderungen und -strategien mit Blick auf Lebensalter und -lagen zu reflektieren und einen Umgang mit Vielfalt zu entwickeln.</li> <li>Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit Erziehungs- und Bildungsprozesse als Anregung zur Selbsttätigkeit und Ausbau von Handlungsoptionen zu gestalten.</li> </ul>

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Erziehung, Bildung und Sozialisation	8,0	142,0

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoretische Grundlagen von Erziehung, Bildung und Sozialisation</li> <li>• Erziehung und Bildung als Aufgaben Sozialer Arbeit</li> <li>• Aktuelle Erziehungs- und Bildungskonzepte</li> <li>• Soziale Konstruktion der Lebensalter im gesellschaftlichen Wandel</li> <li>• Lebenslauf, Lebenslagen und Lebensbewältigung</li> <li>• Theoretische Grundlagen pädagogischen Handelns</li> <li>• Der pädagogische Handlungsraum</li> <li>• Die professionelle pädagogische Beziehung und ihre Spannungsfelder</li> </ul> <p>Grundlagen von Erziehung, Bildung, Sozialisation; Sozialisation und Lebensverlauf; Pädagogisches Handeln in Erziehungs- und Bildungskontexten</p>

## Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
<p>Die grundlegenden Weiterbildungsmodule Soziale Arbeit haben die Zielsetzung, fehlende Kompetenzen von Bewerberinnen und Bewerben der Dualen Masterstudiengänge im Sozialwesen auszugleichen und die fachlichen sowie formalen Zugangsvoraussetzungen zu schaffen.</p> <p>Auf Basis einer Äquivalenzprüfung werden die Studieninhalte des jeweils absolvierten Bachelorabschlusses mit den Studieninhalten des Bachelorabschlusses der DHBW in Sozialer Arbeit (Modulhandbuch mit dem Stand 17.04.2018) abgeglichen.</p> <p>Das Modul wird anhand vorgeschlagener Literatur und zu erbringender Arbeitsaufträge im Selbststudium gelehrt. Das Modul schließt mit einer Prüfungsleistung ab.</p>

Voraussetzungen
-

## Literatur

<p>Abels, Heinz/König, Alexandra (Hrsg.) (2010): Sozialisation. Wiesbaden: VS Verlag</p> <p>Benner, Dietrich (2015): Allgemeine Pädagogik. Beltz Juventa, Weinheim und Basel</p> <p>Bernhard, Armin (2014): Pädagogisches Denken. Einführung in allgemeine Grundlagen der Erziehungs- und Bildungswissenschaft. Hohengehren, Schneider Verlag</p> <p>Böhnisch, Lothar (2012): Sozialpädagogik der Lebensalter. Weinheim/München: Juventa</p> <p>Giesecke, Hermann (2015): Pädagogik als Beruf. Grundformen pädagogischen Handelns. Juventa, Weinheim und München</p> <p>Hörner, Wolfgang/Drinck, Barbara/Jobst, Solvejg (2010): Bildung, Erziehung, Sozialisation. Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft. Opladen/Farmington Hills: Verlag Barbara Budrich</p> <p>Gudjons, Herbert/Traub, Silke (2016). Pädagogisches Grundwissen: Überblick – Kompendium – Studienbuch. 12. aktualisierte Aufl. Bad Heilbrunn.</p> <p>Hurrelmann, Klaus/Quenzel, Gudrun. (2013): Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung. Weinheim/München: Juventa</p> <p>Koller, Hans-Christoph (2017). Der Erziehungsbegriff der Gegenwart: Brezinka und Kron. In: Ders. Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft, 8. Aufl. Stuttgart. S. 49-69</p> <p>Rost, Detlef/Sparfeldt, Jörn/Buch, Susanne (Hg.) (2018). Handwörterbuch Pädagogische Psychologie. 5. überarbeitete und erweiterte Aufl. Weinheim. S. 165-176.</p>
---



## ***Psychologische Grundlagen - Entwicklungspsychologie (SMGM\_SA07\_1)***

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Psychologische Grundlagen - Entwicklungspsychologie	Deutsch/Englisch	SMGM_SA07_1	2	Prof. Dr. Stefan Krause

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-	-	-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Individualbetreuung
Lehrmethoden	Projekt

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Klausur	Bestanden/ Nicht-Bestanden	120

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	8,0	142,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können paradigmatische Theorien der Entwicklungspsychologie zur Erklärung von menschlichem Erleben und Verhalten hinsichtlich der Veränderungen über die Lebensspanne beschreiben.</li> <li>Die Studierenden können die wichtigsten psychologischen Forschungsmethoden der Entwicklungspsychologie identifizieren.</li> </ul>
<b>Selbstkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können sich mit der wechselseitigen Abhängigkeit zwischen dem psychosozialen Zustand ihrer AdressatInnen und ihren eigenen Reaktionen auseinandersetzen.</li> <li>Die Studierenden können eine professionelle Distanz gegenüber ihren AdressatInnen einnehmen.</li> <li>Die Studierenden können selbstständig und im Bewusstsein ihrer Kompetenzen in ihrer beruflichen Funktion agieren.</li> <li>Die Studierenden haben ein berufsspezifisches Rollenverständnis entwickelt und sind fähig, mit anderen Berufsgruppen zu kooperieren.</li> </ul>
<b>Sozial-ethische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden achten ihre AdressatInnen, nehmen deren Probleme ernst und können ihren AdressatInnen gegenüber eine empathische Haltung entwickeln.</li> <li>Die Studierenden können sich in die Lage ihrer AdressatInnen versetzen.</li> <li>Die Studierenden sind sich ihrer beruflichen Funktion und ihrer Verantwortung bewusst und sie hinterfragen ethische Bedingungen von Betreuung, Beratung und Vertretung.</li> </ul>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können psychologische Kenntnisse auf das Verhalten ihrer AdressatInnen beziehen und in ihrem Praxisfeld anwenden.</li> <li>Die Studierenden können bei der Planung und Durchführung eigener Interventionen psychologische Aspekte und Hintergründe einbeziehen und spezifische Hilfen ableiten.</li> <li>Die Studierende können spezifisch psychologische Problemstellungen aus komplexen Fallzusammenhängen isolieren.</li> </ul>

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Psychologische Grundlagen - Entwicklungspsychologie	8,0	142,0

Inhalte
Grundbegriffe und Theorien der Entwicklungspsychologie (Lern- und Sozialisationstheorien, kognitive Theorien und Informationsverarbeitungstheorien, Familienentwicklungstheorien), Entwicklung in der frühen Kindheit (Motorik- und Sensorikentwicklung, frühe Eltern-Kind-Interaktion und Bindungsentwicklung) Entwicklung in der mittleren Kindheit in Inhaltsbereichen wie Lernen und Gedächtnis, Intelligenz, Sprache, Moral, Geschlechtstypisierung, Selbstkonzept und Identitätsfindung; Entwicklungsveränderungen im Jugend- und Erwachsenenalter; Methodische Grundlagen der Entwicklungspsychologie (Längsschnitt und Querschnitt, Datenerhebungsmethoden in verschiedenen Altersabschnitten); Anwendungsbezüge der Entwicklungspsychologie.

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

Die grundlegenden Weiterbildungsmodule Soziale Arbeit haben die Zielsetzung, fehlende Kompetenzen von Bewerberinnen und Bewerben der Dualen Masterstudiengänge im Sozialwesen auszugleichen und die fachlichen sowie formalen Zugangsvoraussetzungen zu schaffen.

Auf Basis einer Äquivalenzprüfung werden die Studieninhalte des jeweils absolvierten Bachelorabschlusses mit den Studieninhalten des Bachelorabschlusses der DHBW in Sozialer Arbeit (Modulhandbuch mit dem Stand 17.04.2018) abgeglichen.

Das Modul wird anhand vorgeschlagener Literatur und zu erbringender Arbeitsaufträge im Selbststudium gelehrt. Das Modul schließt mit einer Prüfungsleistung ab.

### Voraussetzungen

-

### Literatur

Siegler, R., Eisenberg, N., DeLoache, J., Saffran, J. & Pauen, S. (2016). Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalter). Heidelberg: Springer.

Lang, F. R., Martin, M. & Pinquart, M. (2012). Entwicklungspsychologie – Erwachsenenalter. Göttingen: Hogrefe.

## Psychologische Grundlagen - Sozialpsychologie (SMGM\_SA07\_2)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Psychologische Grundlagen - Sozialpsychologie	Deutsch/Englisch	SMGM_SA07_2	2	Prof. Dr. Stefan Krause

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Individualbetreuung
Lehrmethoden	Projekt

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Klausur	Bestanden/ Nicht-Bestanden	120

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	8,0	142,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können paradigmatische Theorien der Sozialpsychologie zur Erklärung von menschlichem Erleben und Verhalten hinsichtlich der realen oder vorgestellten Gegenwart anderer beschreiben.</li> <li>Die Studierenden erkennen die psychologischen und psychosozialen Grundlagen von sozialen Problemen, sowie deren Folgen.</li> <li>Die Studierenden können die Überschneidungen und Abgrenzungen zu benachbarten Berufsgruppen, insbesondere der Soziologie, differenzieren.</li> <li>Die Studierenden können die wichtigsten sozialpsychologischen Forschungsmethoden identifizieren.</li> </ul>
<b>Selbstkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können sich mit der wechselseitigen Abhängigkeit zwischen dem psychosozialen Zustand ihrer AdressatInnen und ihren eigenen Reaktionen auseinandersetzen.</li> <li>Die Studierenden können eine professionelle Distanz gegenüber ihren AdressatInnen einnehmen.</li> <li>Die Studierenden können selbstständig und im Bewusstsein ihrer Kompetenzen in ihrer beruflichen Funktion agieren.</li> <li>Die Studierenden haben ein berufsspezifisches Rollenverständnis entwickelt und sind fähig, mit anderen Berufsgruppen zu kooperieren.</li> </ul>
<b>Sozial-ethische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden achten ihre AdressatInnen, nehmen deren Probleme ernst und können ihren AdressatInnen gegenüber eine empathische Haltung entwickeln.</li> <li>Die Studierenden können sich in die Lage ihrer AdressatInnen versetzen.</li> <li>Die Studierenden sind sich ihrer beruflichen Funktion und ihrer Verantwortung bewusst und sie hinterfragen ethische Bedingungen von Betreuung, Beratung und Vertretung.</li> </ul>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können psychologische Kenntnisse auf das Verhalten ihrer AdressatInnen beziehen und in ihrem Praxisfeld anwenden.</li> <li>Die Studierenden können bei der Planung und Durchführung eigener sozialpsychologischer Interventionen psychologische Aspekte und Hintergründe einbeziehen und spezifische Hilfen ableiten.</li> <li>Die Studierende können spezifisch psychologische Problemstellungen aus komplexen Fallzusammenhängen isolieren.</li> </ul>

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Psychologische Grundlagen - Sozialpsychologie	8,0	142,0

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>Zentrale wissenschaftliche sozialpsychologische Paradigmen und sozialpsychologische Methoden der Erkenntnisgewinnung</li> <li>Sozialpsychologische Theorien (z. B. kognitive Dissonanz, soziale Wahrnehmung, Attribution, Einstellung und Verhalten, Sozialer Einfluss, Vorurteile, Prosoziales Verhalten, Aggression)</li> </ul>

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

Die grundlegenden Weiterbildungsmodule Soziale Arbeit haben die Zielsetzung, fehlende Kompetenzen von Bewerberinnen und Bewerben der Dualen Masterstudiengänge im Sozialwesen auszugleichen und die fachlichen sowie formalen Zugangsvoraussetzungen zu schaffen.

Auf Basis einer Äquivalenzprüfung werden die Studieninhalte des jeweils absolvierten Bachelorabschlusses mit den Studieninhalten des Bachelorabschlusses der DHBW in Sozialer Arbeit (Modulhandbuch mit dem Stand XX.XX.XXXX) abgeglichen.

Das Modul wird anhand vorgeschlagener Literatur und zu erbringender Arbeitsaufträge im Selbststudium gelehrt. Das Modul schließt mit einer Prüfungsleistung ab.

### Voraussetzungen

-

### Literatur

Jonas, K., Stroebe, W. & Hewstone, M. (Hrsg.): Sozialpsychologie. Heidelberg: 2014

## *Praxisreflektion (SMGM\_SA09)*

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Praxisreflektion	Deutsch/Englisch	SMGM_SA09	2	

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Individualbetreuung
Lehrmethoden	Praxis

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Seminararbeit	Bestanden/ Nicht-Bestanden	Siehe Prüfungsordnung

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	8,0	142,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden kennen Grundlagen der Organisations-, Situations- und Fallanalyse in der Sozialen Arbeit.</li> <li>Sie erkennen Supervision und kollegiale Beratung als Methode der Selbst- und Praxisreflexion.</li> </ul>
<b>Selbstkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden bilden die Grundzüge einer beruflichen Identität aus.</li> <li>Die Studierenden sind sich unterschiedlicher Rollenerwartungen im Praxiskontext und der gesellschaftlichen Relevanz ihrer Position bewusst.</li> </ul>
<b>Sozial-ethische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden bewerten Praxis und methodisches Handeln Sozialer Arbeit in Bezug auf berufsethische Standards.</li> </ul>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, exemplarisch Praxisfälle fachlich zu analysieren, einzuschätzen und entsprechende Handlungskonsequenzen abzuleiten.</li> <li>Die Studierenden können theoretische Inhalte und Modelle der Sozialen Arbeit auf ihre Praxis transferieren und diese umgekehrt an Praxisbeispielen prüfen.</li> </ul>

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Praxisreflektion	8,0	142,0

Inhalte
Strukturierte Auswertung der praktischen Erfahrungen hinsichtlich <ul style="list-style-type: none"> <li>Organisationsbezug</li> <li>Besonderheiten der einzelnen Klientengruppen</li> <li>Methodische Vorgehensweisen</li> <li>Struktureller Rahmenbedingungen</li> <li>Bearbeitung und Auswertung des Berichts</li> </ul>

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

Die grundlegenden Weiterbildungsmodule Soziale Arbeit haben die Zielsetzung, fehlende Kompetenzen von Bewerberinnen und Bewerben der Dualen Masterstudiengänge im Sozialwesen auszugleichen und die fachlichen sowie formalen Zugangsvoraussetzungen zu schaffen.

Auf Basis einer Äquivalenzprüfung werden die Studieninhalte des jeweils absolvierten Bachelorabschlusses mit den Studieninhalten des Bachelorabschlusses der DHBW in Sozialer Arbeit (Modulhandbuch mit dem Stand 17.04.2018 abgeglichen).

Das Modul wird anhand vorgeschlagener Literatur und zu erbringender Arbeitsaufträge im Selbststudium gelehrt. Das Modul schließt mit einer Prüfungsleistung ab.

### Voraussetzungen

-

### Literatur

-

## *Rechtliche Grundlagen I (SMGM\_SA12)*

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Rechtliche Grundlagen I	Deutsch/Englisch	SMGM_SA12	2	Prof. Dr. iur. Rainer Patjens

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Individualbetreuung
Lehrmethoden	Projekt

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Klausur	Bestanden/ Nicht-Bestanden	120

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	8,0	142,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden kennen Ansätze und Theorien zur Funktion des Rechts. Sie haben einen Überblick über die deutsche Rechtsordnung und die verfassungsrechtlichen Grundlagen.</li> <li>Die Studierenden haben Fachwissen zu ersten rechtlichen Grundlagen Sozialer Arbeit. Sie kennen die Bedeutung des Rechts für die Soziale Arbeit.</li> <li>Die Studierenden verstehen die Strukturen der Gesetzbücher und Rechtsnormen. Sie haben Kenntnis über rechtswissenschaftliche Arbeitsmethoden.</li> </ul>
<b>Selbstkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden verstehen Recht als Reduktion von Komplexität.</li> </ul>
<b>Sozial-ethische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden reflektieren kritisch die Integration des Rechts in die Soziale Arbeit und das sich daraus ergebene Zusammenspiel. Sie hinterfragen rechtliche Entscheidungen und Rechtsentwicklungen.</li> </ul>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden entwickeln ein Verständnis zu übergreifenden Zusammenhängen für die Soziale Arbeit.</li> <li>Die Studierenden können im Kontext ihres sozialarbeiterischen Handelns anwaltschaftlich für die Rechtsinteressen ihrer AdressatInnen eintreten.</li> </ul>

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Rechtliche Grundlagen I	8,0	142,0

Inhalte
<p>Einführung in das deutsche Rechtssystem, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Funktionen, Aufgaben, Erscheinungsformen des Rechts</li> <li>Abgrenzung öffentliches Recht und Privatrecht</li> <li>Juristisches Arbeiten (Zitation, Datenbankrecherche etc.)</li> <li>Grundlagen Verfassungs- und Staatsorganisationsrecht</li> </ul> <p>Grundlagen des deutschen Sozialsystems und des Sozialrechts, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sozialstaatsprinzip</li> <li>Allgemeine Grundlagen SGB I</li> <li>Überblick SGB</li> </ul> <p>Sozialverwaltungsrecht, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Verwaltungsträger</li> <li>Handlungsformen</li> <li>Rechtsschutz</li> </ul>

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

Die grundlegenden Weiterbildungsmodule Soziale Arbeit haben die Zielsetzung, fehlende Kompetenzen von Bewerberinnen und Bewerben der Dualen Masterstudiengänge im Sozialwesen auszugleichen und die fachlichen sowie formalen Zugangsvoraussetzungen zu schaffen.

Auf Basis einer Äquivalenzprüfung werden die Studieninhalte des jeweils absolvierten Bachelorabschlusses mit den Studieninhalten des Bachelorabschlusses der DHBW in Sozialer Arbeit (Modulhandbuch mit dem Stand 17.04.2018) abgeglichen.

Das Modul wird anhand vorgeschlagener Literatur und zu erbringender Arbeitsaufträge im Selbststudium gelehrt. Das Modul schließt mit einer Prüfungsleistung ab.

### Voraussetzungen

-

### Literatur

Bossong, Horst: Sozialverwaltung – Ein Grundkurs für soziale Berufe, 2. Auflage 2009, Weinheim und München

Falterbaum, Johannes: Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit – Eine praxisorientierte Einführung, 4. Auflage 2012, Stuttgart

Kievel, Winfried/ Knösel, Peter/ Marx, Ansgar: Recht für soziale Berufe: Basiswissen kompakt, 7. Auflage 2013, Neuwied

Patjens, Rainer/Patjens, Tina: Sozialverwaltungsrecht für die Soziale Arbeit, 2. Auflage 2018, Baden-Baden

Schaumberg, Torsten: Sozialrecht – Einführung, 2016, Stuttgart.

Sommer, Irene: Lehrbuch Sozialverwaltungsrecht – Grundlagen der Sozialverwaltung, des Verwaltungshandelns und des Rechtsschutzsystems, 2. Auflage 2015, Weinheim und München

Wesel, Uwe: Fast alles, was Recht ist: Jura für Nichtjuristen, 9. Auflage 2014, München



## **Rechtliche Grundlagen II (SMGM\_SA14)**

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Rechtliche Grundlagen II	Deutsch/Englisch	SMGM_SA14	1	Prof. Dr. iur. Rainer Patjens

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Individualbetreuung
Lehrmethoden	Projekt

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Mündliche Prüfung	Bestanden/ Nicht-Bestanden	30

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	8,0	142,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden haben Kenntnisse in ausgewählten relevanten Rechtsgebieten für die Soziale Arbeit vertieft und kennen die maßgeblichen rechtlichen Rahmenbedingungen ihrer Arbeitsfelder.</li> </ul>
Selbstkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden erkennen Chancen und Risiken der Anwendung des Rechts in Bezug auf ihre AdressatInnen.</li> </ul>
Sozial-ethische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden reflektieren in vertiefter Weise die Integration des Rechts in die Soziale Arbeit und das sich daraus ergebene Zusammenspiel in ausgewählten Rechtsgebieten.</li> <li>• Die Studierenden hinterfragen rechtliche Entscheidungen und Rechtsentwicklungen.</li> <li>• Die Studierenden reflektieren Chancen und Risiken der Anwendung des Rechts in Bezug auf ihre AdressatInnen.</li> </ul>
Übergreifende Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden haben ihr Verständnis zu übergreifenden Zusammenhängen für die Soziale Arbeit sowie ihre Kompetenzen zu Anwendungen des Rechts vertieft.</li> <li>• Die Studierenden haben ihre Kompetenzen erweitert, im Kontext ihres sozialarbeiterischen Handelns anwaltschaftlich für die Rechtsinteressen ihrer AdressatInnen einzutreten.</li> </ul>

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Rechtliche Grundlagen II	8,0	142,0

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Familienrecht</li> <li>• Kinder- und Jugendhilferecht</li> <li>• Behindertenrecht</li> <li>• Unterbringungs- und Betreuungsrecht</li> <li>• Jugendstrafrecht</li> <li>• Existenzsicherungsrecht</li> <li>• Pflegerecht</li> <li>• Recht in besonderen Lebenslagen</li> <li>• Sexualstrafrecht, Betäubungsmittel, Raub- und Diebstahl</li> <li>• Aktuelle Rechtsthemen</li> </ul>

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

Die grundlegenden Weiterbildungsmodule Soziale Arbeit haben die Zielsetzung, fehlende Kompetenzen von Bewerberinnen und Bewerben der Dualen Masterstudiengänge im Sozialwesen auszugleichen und die fachlichen sowie formalen Zugangsvoraussetzungen zu schaffen.

Auf Basis einer Äquivalenzprüfung werden die Studieninhalte des jeweils absolvierten Bachelorabschlusses mit den Studieninhalten des Bachelorabschlusses der DHBW in Sozialer Arbeit (Modulhandbuch mit dem Stand XX.XX.XXXX) abgeglichen.

Das Modul wird anhand vorgeschlagener Literatur und zu erbringender Arbeitsaufträge im Selbststudium gelehrt. Das Modul schließt mit einer Prüfungsleistung ab.

### Voraussetzungen

-

### Literatur

Wabnitz, Reinhard: Grundkurs Familienrecht für die Soziale Arbeit, UTB

Wabnitz, Reinhard: Grundkurs Kinder- und Jugendhilferecht für die Soziale Arbeit, UTB

Wabnitz, Reinhard: Grundkurs Existenzsicherungsrecht für die Soziale Arbeit, UTB

Kunkel, Peter-Christian/Pattar, Andreas: Existenzsicherungsrecht, Nomos

Lorenz, Annegret: Zivil- und familienrechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit, Nomos

Laubenthal, Klaus/Baier, Helmut: Jugendstrafrecht, Springer

Fasselt, Ursula/Schellhorn, Helmut: Handbuch Sozialrechtsberatung, Nomos

## *Forschung in der Sozialen Arbeit (SMGM\_SA16)*

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Forschung in der Sozialen Arbeit	Deutsch/Englisch	SMGM_SA16	2	Prof. Dr. Susanne Schäfer-Walkmann

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Individualbetreuung
Lehrmethoden	Projekt

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Studienarbeit	Bestanden/ Nicht-Bestanden	Siehe Prüfungsordnung

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	8,0	142,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden überblicken methodologische Zugänge der Sozialarbeitsforschung.</li> <li>• Die Studierenden wenden qualitative und quantitative Methoden, entsprechende Verfahren der Datenerhebung, -aufbereitung und -auswertung sowie zur Einschätzung und Deutung von Studien an.</li> <li>• Die Studierenden wissen um Charakteristik von Forschung in der Sozialen Arbeit als Handlungswissenschaft.</li> <li>• Die Studierenden diskutieren Aufbau und Inhalte von Untersuchungsplänen und Forschungsberichten.</li> </ul>
<b>Selbstkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind sich der Subjektivität eigener Erkenntnisse bewusst und kennen Verfahren, um diese zu relativieren.</li> <li>• Die Studierenden reflektieren ihre eigene Rolle als ForscherIn.</li> <li>• Die Studierenden haben die Fähigkeit zum Austausch im wissenschaftlichen Diskurs.</li> </ul>
<b>Sozial-ethische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden reflektieren die ethischen Grundfragen, die mit wissenschaftlich-empirischem Forschen einhergehen.</li> <li>• Die Studierenden achten bei eigenen Forschungsarbeiten die Integrität und Selbstbestimmung der Forschungsadressaten.</li> <li>• Die Studierenden reflektieren methodische Vorgehensweisen im Forschungs- und Analyseprozess.</li> </ul>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, empirische Daten zu bestimmten Fragestellungen in ihrem Arbeitsfeld problemadäquat und fachgerecht zu erheben, auszuwerten und zu interpretieren.</li> <li>• Die Studierenden können Erkenntnisse empirischer Studien auf Handlungsfelder und Zielgruppen übertragen als Basis für das Verstehen von Problemlagen der Praxis.</li> </ul>

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Forschung in der Sozialen Arbeit	8,0	142,0

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen und Besonderheiten sozialwissenschaftlich-empirischer Forschung in der Sozialen Arbeit</li> <li>• Datenerfassung und Datenaufbereitung</li> <li>• Einführung in die deskriptive und Inferenzstatistik; Datenanalyse (Sekundärdaten)</li> <li>• Organisatorische und ethische Aspekte der Sozialarbeitsforschung</li> <li>• Verständnis von Sinn und Zweck der Sozialarbeitsforschung</li> <li>• Kenntnis der unterschiedlichen Forschungszugänge (Grundlagenforschung, Praxisforschung, Evaluation)</li> <li>• Verständnis der Methoden der empirischen Sozialforschung; Grundlagen, Definitionen</li> <li>• Aufbau und Entwicklung qualitativer/quantitativer Forschungsdesigns</li> <li>• Formulierung von Forschungsfragen und/oder Hypothesen</li> <li>• Kenntnis verschiedener Erhebungstechniken (Interview, Fragebogen, Beobachtung, Dokumentenanalyse)</li> <li>• Entwicklung von Erhebungsinstrumenten; Grundregeln der Durchführung, methodische Reflexion</li> <li>• Transkription und Dokumentation; Erstellen von Datenmasken und Datenerfassung</li> <li>• Methoden der quantitativen Auswertung (statistische Analysen)</li> <li>• Methoden der qualitativen Auswertung</li> <li>• Interpretation von Daten</li> <li>• Dokumentation von Forschungsergebnissen</li> </ul>

Besonderheiten und Voraussetzungen
<b>Besonderheiten</b>
<p>Die grundlegenden Weiterbildungsmodule Soziale Arbeit haben die Zielsetzung, fehlende Kompetenzen von Bewerberinnen und Bewerben der Dualen Masterstudiengänge im Sozialwesen auszugleichen und die fachlichen sowie formalen Zugangsvoraussetzungen zu schaffen.</p> <p>Auf Basis einer Äquivalenzprüfung werden die Studieninhalte des jeweils absolvierten Bachelorabschlusses mit den Studieninhalten des Bachelorabschlusses der DHBW in Sozialer Arbeit (Modulhandbuch mit dem Stand 17.04.2018) abgeglichen.</p> <p>Das Modul wird anhand vorgeschlagener Literatur und zu erbringender Arbeitsaufträge im Selbststudium gelehrt. Das Modul schließt mit einer Prüfungsleistung ab.</p>

Voraussetzungen
-

Literatur
<p>Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.</p> <p>Atteslander, P.: Methoden der empirischen Sozialforschung (12. Auflage). ESV, Berlin, 2008</p> <p>Bortz, J.; Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler (4. überarbeitete Auflage). Springer Verlag, Berlin, 2006</p> <p>Bromberg, K.; Hoff, W.; Miethe, I. (Hrsg.): Forschungstraditionen in der Sozialen Arbeit, Barbara Budrich, 2012</p> <p>Diekmann, A.: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Rowohlt, Reinbek, 2008</p> <p>Flick, U.; von Kardorff, E.; Steinke, I. (Hrsg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. (7. Auflage). Rowohlt, Reinbek, 2009.</p> <p>Lamnek, S.: Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch (4., vollständig überarbeitete Auflage). Beltz, Weinheim/Basel, 2005</p> <p>Mayring, P.: Einführung in die qualitative Sozialforschung. Eine Anleitung zu qualitativem Denken (6. Auflage). Beltz Verlag, Weinheim/Basel, 2016</p> <p>Moser, H.: Grundlagen der Praxisforschung, Lambertus, Freiburg i. Br. 1995</p> <p>Schaffer, H.: Empirische Sozialforschung für die Soziale Arbeit. Eine Einführung. Lambertus, Freiburg i.Br., 2009</p> <p>Schneider, A.; Kötting, M.; Molnar, D. (Hrsg.): Forschung in der Sozialen Arbeit, Babara Budrich, Opladen 2015</p> <p>Stockmann, R. (Hrsg.): Evaluationsforschung. Grundlagen und ausgewählte Forschungsfelder, 3. Auflage. Waxmann Verlag GmbH, Münster 2006</p>

## **Soziale Arbeit und Politik (SMGM\_SA17)**

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Soziale Arbeit und Politik	Deutsch/Englisch	SMGM_SA17	2	Prof. Dr. Ursula Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Individualbetreuung
Lehrmethoden	Projekt

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Seminararbeit	Bestanden/ Nicht-Bestanden	Siehe Prüfungsordnung

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	8,0	142,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden skizzieren Institutionen und Akteure der nationalen und internationalen Ebenen der Sozialpolitik.</li> <li>• Die Studierenden können die grundlegenden sozialpolitischen Positionen und Begründungszusammenhänge mit Blick auf die Entwicklungsbedingungen und Konfliktlagen moderner Wohlfahrtsstaatlichkeit reflektieren.</li> <li>• Die Studierenden verstehen Soziale Arbeit als politischen Akteur, können die politischen Dimensionen Sozialer Arbeit begründen.</li> </ul>
<b>Selbstkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden erkennen die Bedeutung des eigenen politischen Engagements in der Sozialen Arbeit.</li> <li>• Die Studierenden erarbeiten sich eine Position als (sozial-) politisch mündige Bürger.</li> </ul>
<b>Sozial-ethische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden realisieren die Bedeutung des Sozialstaatsprinzips. Sie erarbeiten sich Maßstäbe zur Beurteilung sozialpolitischer Entscheidungen und erkennen politischen Handlungsbedarf.</li> </ul>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können ihre jeweilige Praxis in den Gesamtzusammenhang des Wohlfahrtsstaates einordnen und die Relevanz sozialpolitischer Entscheidungen für ihren Handlungsbereich beurteilen.</li> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, politisches Arbeiten ihrer Träger und Einrichtungen zu erkennen und einzuordnen.</li> </ul>

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Soziale Arbeit und Politik	8,0	142,0

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung der Politik für die Soziale Arbeit: Hat die Soziale Arbeit ein politisches Mandat?</li> <li>• Theorie des Wohlfahrtsstaats</li> <li>• Ebenen der Sozialpolitik (Institutionen, Politikprozess und Aufgabenschwerpunkte: EU, Bund, Länder, Kommune)</li> <li>• Akteure der Sozialpolitik (Wohlfahrtsverbände, Berufsverbände, Bundesarbeitsgemeinschaften u.a.)</li> <li>• Ausgewählte Themen zur Diskussion um die „Krise des Sozialstaats“ (Renten/Gesundheitspolitik und demographischer Wandel; Migrationspolitik; Familienpolitik; Armutspolitik; Arbeitsmarktpolitik; Chancen und Grenzen kommunaler Sozialpolitik)</li> <li>• Partizipation der KlientInnen</li> <li>• Berufsverbände Sozialer Arbeit (DBSH; NASW; IFSW)</li> </ul>

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

Die grundlegenden Weiterbildungsmodule Soziale Arbeit haben die Zielsetzung, fehlende Kompetenzen von Bewerberinnen und Bewerben der Dualen Masterstudiengänge im Sozialwesen auszugleichen und die fachlichen sowie formalen Zugangsvoraussetzungen zu schaffen.

Auf Basis einer Äquivalenzprüfung werden die Studieninhalte des jeweils absolvierten Bachelorabschlusses mit den Studieninhalten des Bachelorabschlusses der DHBW in Sozialer Arbeit (Modulhandbuch mit dem Stand 17.04.2018) abgeglichen.

Das Modul wird anhand vorgeschlagener Literatur und zu erbringender Arbeitsaufträge im Selbststudium gelehrt. Das Modul schließt mit einer Prüfungsleistung ab.

### Voraussetzungen

-

### Literatur

Benz, Benjamin/Rieger, Günter (2015): Politikwissenschaft für die Soziale Arbeit. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Benz, Benjamin/Rieger, Günter/Schönig, Werner u.a. (Hrsg.) (2014): Politik Sozialer Arbeit. Bd. 2: Akteure, Handlungsfelder und Methoden. Basel/Weinheim: Beltz Juventa.

Benz, Benjamin/Rieger, Günter/Schönig, Werner u.a. (Hrsg.) (2013): Politik Sozialer Arbeit. Bd. 1: Grundlagen, theoretische Perspektiven und Diskurse. Basel/Weinheim: Beltz Juventa.

Boeckh, Jürgen/Huster, Ernst-Ulrich/Benz, Benjamin (2011): Sozialpolitik in Deutschland. Eine systematische Einführung.3. grundlegend überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

## **Ökonomie und Management (SMGM\_SA19)**

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Ökonomie und Management	Deutsch/Englisch	SMGM_SA19	1	Prof. Dr. Monika Sagmeister

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Individualbetreuung
Lehrmethoden	Projekt

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Mündliche Prüfung	Bestanden/ Nicht-Bestanden	30

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	8,0	142,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden verstehen ökonomische Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit.</li> <li>Die Studierenden sind mit der Ökonomik personenbezogener sozialer Dienstleistung im Kontext Sozialer Arbeit vertraut.</li> <li>Die Studierenden differenzieren die betriebswirtschaftlichen Strukturen und Managementprozesse, die Unternehmensentscheidungen in der Sozialen Arbeit zu Grunde liegen.</li> </ul>
<b>Selbstkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, ihre eigene berufliche Positionierung im organisationalen und sozioökonomischen Kontext einzuschätzen</li> <li>Die Studierenden sind in der Lage, Dilemmata zwischen Anforderungen der AdressatInnen, persönlichen Bedürfnissen und ökonomischen Anforderungen nachzuvollziehen, einzuordnen und eine eigene berufliche Position zu beziehen.</li> </ul>
<b>Sozial-ethische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind befähigt, das Spannungsfeld zwischen ökonomischen Fragestellungen und Fragen der sozialpädagogischen Fachlichkeit mit ihren impliziten sozial-ethischen Prämissen kritisch zu reflektieren.</li> </ul>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können Konzepte des Managements im sozialen Bereich nachvollziehen und im Interesse der AdressatInnen positiv auf die Organisationsgestaltung einwirken.</li> <li>Die Studierenden können ausgewählte Aspekte des Sozialmanagements umsetzen.</li> </ul>

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Ökonomie und Management	8,0	142,0

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>Trägerlandschaft Sozialer Arbeit</li> <li>Finanzierung sozialwirtschaftlicher Organisationen</li> <li>Auswirkung der Ökonomisierung</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>Grundbegriffe und zentrale Konzepte des Sozialmanagements (Organisation, Organisationskultur, Aufbau- und Ablauforganisation)</li> <li>Fragen und Methoden der Personalführung</li> <li>Dienstleistungsökonomie (Dritter Sektor, Merkmale von Dienstleistern und NPOs, Leistungen der freien Wohlfahrtspflege)</li> <li>Konzepte und Methoden des Qualitätsmanagements</li> </ul>

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

Die grundlegenden Weiterbildungsmodule Soziale Arbeit haben die Zielsetzung, fehlende Kompetenzen von Bewerberinnen und Bewerben der Dualen Masterstudiengänge im Sozialwesen auszugleichen und die fachlichen sowie formalen Zugangsvoraussetzungen zu schaffen.

Auf Basis einer Äquivalenzprüfung werden die Studieninhalte des jeweils absolvierten Bachelorabschlusses mit den Studieninhalten des Bachelorabschlusses der DHBW in Sozialer Arbeit (Modulhandbuch mit dem Stand 17.04.2018) abgeglichen.

Das Modul wird anhand vorgeschlagener Literatur und zu erbringender Arbeitsaufträge im Selbststudium gelehrt. Das Modul schließt mit einer Prüfungsleistung ab.

### Voraussetzungen

-

### Literatur

Grunwald, K./Langer, A.(2017): Handbuch der Sozialwirtschaft. Wiesbaden.

Grunwald, K./Horcher G./Maelicke, B. (Hrsg.) (2013): Lexikon der Sozialwirtschaft, 2. überarb.Aufl., Baden-Baden.

Wöhrle, A (2013). Sozialmanagement und Management in der Sozialwirtschaft. In: Wöhrle, A./Beck, R./Grunwald, K./Schellberg, K./Schwarz, G./Wendt, W. R.: Grundlagen des Managements in der Sozialwirtschaft, Baden-Baden: Nomos UTB, S. 191 – 233.



## **Handlungskonzepte und Methoden im Sozialen Raum (SMGM\_SA22)**

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Handlungskonzepte und Methoden im Sozialen Raum	Deutsch/Englisch	SMGM_SA22	2	Prof. Dr. Margarete Finkel

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Individualbetreuung
Lehrmethoden	Projekt

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Seminararbeit	Bestanden/ Nicht-Bestanden	Siehe Prüfungsordnung

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	8,0	142,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden kennen das Konzept Gemeinwesenarbeit, seine geschichtliche Entwicklung sowie aktuelle Umsetzungsformen.</li> <li>Die Studierenden analysieren Konzepte der Sozialraumorientierung sowie deren Konkretisierungen in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit.</li> <li>Die Studierenden sind mit wissenschaftlichen Theorien zur Konstituierung sozialer Räume sowie deren Beeinflussung durch ökonomische und politische Steuerungsimpulse vertraut.</li> <li>Die Studierenden wissen um aktuelle Strategien der sozialen Stadtentwicklung sowie um die damit einhergehenden Mitwirkungsmöglichkeiten der Sozialen Arbeit.</li> </ul>
<b>Selbstkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, ihre eigene sozio-kulturelle Prägung durch und in sozialen Räumen zu reflektieren.</li> <li>Die Studierenden reflektieren ihr berufliches Selbstkonzept mit Blick auf ihre Rolle als „öffentliche Person“.</li> <li>Die Studierenden begreifen die aktive Mitgestaltung des Gemeinwesens als Bestandteil ihres professionellen Auftrags.</li> </ul>
<b>Sozial-ethische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden entwickeln Sensibilität sowohl für Exklusionsphänomene als auch für Inklusionspotentiale in sozialen Räumen.</li> <li>Die Studierenden verstehen es als Aufgabe Sozialer Arbeit, die Teilhabechancen von Personen(gruppen) mit Exklusionsrisiken im Sozialraum zu verbessern.</li> <li>Die Studierenden erkennen den Beitrag Sozialer Arbeit zur Entwicklung und Gestaltung einer lebendigen demokratischen Kultur im Gemeinwesen.</li> </ul>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, soziale Räume in ihren Grundstrukturen zu analysieren.</li> <li>Die Studierenden können Strategien sozialräumlicher Interventionen entwickeln und diese diversitäts- und diskriminierungssensibel umsetzen.</li> <li>Die Studierenden sind befähigt zu institutioneller Vernetzungsarbeit im Sozialraum.</li> <li>Die Studierenden sind in der Lage, aktivierende und beteiligungsorientierte Methoden gezielt einzusetzen.</li> </ul>

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Handlungskonzepte und Methoden im Sozialen Raum	8,0	142,0

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Historische Entwicklung der gemeinwesenorientierten Sozialen Arbeit</li> <li>• Aktuelle Formen der gemeinwesenorientierten Sozialen Arbeit</li> <li>• Sozialraumorientierung als Konzept der Sozialen Arbeit</li> <li>• Sozialraumorientierung in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit</li> <li>• Sozialwissenschaftliche Theorien zur Konstituierung, Beschreibung und Analyse von Sozialen Räumen</li> <li>• Soziale Stadtentwicklung und gemeinwesenorientierte Soziale Arbeit</li> <li>• Methoden der gemeinwesenorientierten Sozialen Arbeit</li> <li>• Praxis gemeinwesenorientierter Sozialer Arbeit in ausgewählten Handlungsfeldern</li> </ul>

Besonderheiten und Voraussetzungen
------------------------------------

Besonderheiten
<p>Die grundlegenden Weiterbildungsmodule Soziale Arbeit haben die Zielsetzung, fehlende Kompetenzen von Bewerberinnen und Bewerben der Dualen Masterstudiengänge im Sozialwesen auszugleichen und die fachlichen sowie formalen Zugangsvoraussetzungen zu schaffen.</p> <p>Auf Basis einer Äquivalenzprüfung werden die Studieninhalte des jeweils absolvierten Bachelorabschlusses mit den Studieninhalten des Bachelorabschlusses der DHBW in Sozialer Arbeit (Modulhandbuch mit dem Stand 17.04.2018) abgeglichen.</p> <p>Das Modul wird anhand vorgeschlagener Literatur und zu erbringender Arbeitsaufträge im Selbststudium gelehrt. Das Modul schließt mit einer Prüfungsleistung ab.</p>

Voraussetzungen
-

Literatur
-----------

<p>Deinet, Ulrich (Hrsg.) (2009): Methodenbuch Sozialraum. Wiesbaden: VS Verlag</p> <p>Früchtel, Frank; Budde, Wolfgang; Cyprian, Gudrun (2013): Sozialer Raum und Soziale Arbeit. Textbook: theoretische Grundlagen. Wiesbaden: VS-Verlag</p> <p>Früchtel, Frank; Budde, Wolfgang; Cyprian, Gudrun (2013): Sozialer Raum und Soziale Arbeit. Fieldbook: Methoden und Techniken. Wiesbaden: VS-Verlag</p> <p>Kessl, Fabian, Reutlinger, Christian, Maurer, Susanne, Frey, Oliver (Hrsg.) (2005): Handbuch Sozialraum. Wiesbaden: VS-Verlag</p> <p>Stövesand, Sabine/Stoik, Christoph/Troxler, Ueli (Hrsg.) (2013): Handbuch Gemeinwesenarbeit. Opladen/Berlin/ Toronto: Verlag Barbara Budrich</p>
--

## **Theorien Sozialer Arbeit, gesellschaftlicher Wandel Governance (SMGSA\_01)**

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Theorien Sozialer Arbeit, gesellschaftlicher Wandel Governance	Deutsch/Englisch	SMGSA_01	2	Prof. Dr. Günter Rieger

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Praxis

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Seminararbeit	Standardnoten	Siehe Prüfungsordnung

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	40,0	110,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden haben einen Überblick über aktuelle Theoriedebatte in der Sozialen Arbeit mit Blick auf gesellschaftlichen und wohlfahrtsstaatlichen Wandel.</li> <li>• Sie verfügen über vertieftes Wissen in mindestens einer Sozialarbeitstheorie und über umfassendes Wissen zum Governanceansatz als Rahmenkonzept.</li> </ul>
<b>Selbstkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Gesellschafts- und Menschenbild der Studierenden ist vertieft und differenziert, ihre sozialarbeiterische Identität in der Zugehörigkeit zu Profession und Disziplin Sozialer Arbeit gefestigt.</li> </ul>
<b>Sozial-ethische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden erkennen den normativen Gehalt unterschiedlicher Theorieansätze und reflektieren eigene Einstellungen kritisch vor dem Hintergrund theoretischer Erkenntnisse sowie berufsethischer Grundsätze.</li> </ul>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig die jeweils aktuelle Theoriediskussion anzueignen und ihr professionelles Handeln in den Gesamtzusammenhang gesellschaftlicher und professioneller Entwicklungen einzuordnen.</li> <li>• Vor diesem Hintergrund können die Studierenden eigene Ideen, Maßnahmen und Interventionen analytisch betrachten, sie haben eine kritische Perspektive sowie ihre Reflexivität geschult und ihre fachliche Argumentationsfähigkeit gestärkt.</li> <li>• Sie sind in der Lage, kreativ die Entwicklung ihres professionellen Handelns voranzutreiben.</li> </ul>

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Theorien Sozialer Arbeit, gesellschaftlicher Wandel Governance	40,0	110,0

Inhalte
Vertiefung ausgewählter Theorien Sozialer Arbeit unter Fokussierung auf spezifische Fragestellungen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Äußere (Globalisierung) und innere Herausforderungen des Wohlfahrtsstaates (demographischer Wandel, Wandel am Arbeitsmarkt, Wandel der Lebensformen, Wertewandel, Einwanderungsgesellschaft)</li> <li>• Diskursanalyse „aktivierender Sozialstaat“ („Dritter Weg“, Welfare/ Workfare, Welfare Mix usw.)</li> <li>• Sozialstaat und soziale Gerechtigkeit</li> <li>• hybrider Wohlfahrtsstaat</li> <li>• Governance auf unterschiedlichen Ebenen (Kommune, Staat, EU, global)</li> <li>• Wertgebundenheit von Governance (Good Governance)</li> <li>• Governance und Neue Steuerung (New Public Management)</li> <li>• Governance und Organisationsgestaltung</li> </ul>

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

Das Modul ist nur nach Zustimmung der Wissenschaftlichen Leitung für eine Teilnahme über das Zertifikatsprogramm geöffnet.

Prüfungsumfang: Seminararbeit: 15 - 20 Seiten / Referat: 10 - 15 Minuten

### Voraussetzungen

Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums ist, dass alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule (unabhängig davon, ob sie im Zertifikatsstudium oder im regulären Studium belegt wurden) erfolgreich abgeschlossen sind.

## Literatur

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

***Empirische Sozialforschung I: Gegenstand, Design, Erhebung (SMGSA\_02)***

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Empirische Sozialforschung I: Gegenstand, Design, Erhebung	Deutsch/Englisch	SMGSA_02	3	Prof. Dr. Susanne Schäfer-Walkmann

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Praxis

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Projekt- bzw. Forschungsskizze	Bestanden/ Nicht-Bestanden	0

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	40,0	110,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, den Gegenstand einer wissenschaftlichen Untersuchung klar zu benennen.</li> <li>Die Studierenden sind in der Lage, ein dem Gegenstand angemessenes Forschungsdesign zu entwickeln.</li> <li>Die Studierenden sind mit geeigneten Erhebungsmethoden vertraut.</li> </ul>
<b>Selbstkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, eine sozialwissenschaftliche Studie realistisch zu planen und durchzuführen.</li> <li>Die Studierenden sind in der Lage, ein Forschungsvorhaben argumentativ zu vertreten.</li> </ul>
<b>Sozial-ethische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, sich kritisch mit forschungsethischen Fragen auseinanderzusetzen.</li> <li>Die Studierenden berücksichtigen entsprechende forschungsethische Aspekte bei der Planung von (Praxis-)Forschungsprojekten.</li> </ul>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, das Forschungsvorhaben geeignet zu operationalisieren.</li> <li>Die Studierenden sind in der Lage, eine valide und reliable Studie durchzuführen.</li> </ul>

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Empirische Sozialforschung I: Gegenstand, Design, Erhebung	40,0	110,0

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gegenstandsdefinition empirischer Sozialforschung</li> <li>- Ableitung von Forschungs- und Untersuchungsfragen Entwicklung von Designs empirischer Sozialforschung</li> <li>- Entwicklung von Forschungsdesigns</li> <li>- Auswahl von Untersuchungseinheiten</li> <li>- Techniken quantitativer und qualitativer Stichprobenziehung</li> <li>- Planung und Durchführung einer eigenverantwortlichen Projektstudie Quantitative und qualitative Erhebungsmethoden</li> <li>- Vertiefung quantitative Sozialforschungsmethoden</li> <li>- Vertiefung qualitative Sozialforschungsmethoden</li> </ul>

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

Das Modul ist nur nach Zustimmung der Wissenschaftlichen Leitung für eine Teilnahme über das Zertifikatsprogramm geöffnet.

Die Studierenden fertigen am Ende des Moduls eine Projekt-/Forschungsskizze an, mittels der sie nachweisen, dass sie in der Lage sind, adäquate und umsetzbare Forschungsprojekte zu planen und durchzuführen. Die in Modul SMGSA\_02 zu erstellende Forschungs-/Projektskizze (Planungsportfolio, Teil I) ist eine benotete Leistung, die Vorhaben werden (sofern möglich) in Modul SMGSA\_03 weiterentwickelt.

Die Idee ist, dass die Studierenden in Modul SMGSA\_02 konkrete Praxisforschungsprojekte konzipieren und sich dabei mit den Vor- und Nachteilen verschiedener Forschungsdesigns und Erhebungstechniken beschäftigen. Die dafür notwendigen Schritte werden in einem Planungsportfolio (Teil I) festgehalten. In Modul SMGSA\_03 erwerben die Studierenden dann das notwendige Wissen für die Datenanalyse als Planungsgrundlage für weitere Vorhaben (Projekte, Konzepte, Maßnahmen). Dieser Schritt wird in einer zweiten Forschungs-/Projektskizze und in Form eines Posters (Planungsportfolio – Teil II) festgehalten und reflektiert.

Prüfungsumfang: Projekt- bzw. Forschungsskizze: 15 - 20 Seiten / Posterpräsentation: 5 - 10 Minuten

### Voraussetzungen

Bachelorabschluss mit 180 ECTS und Grundkenntnisse empirischer quantitativer und qualitativer Sozialforschung.

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums ist, dass alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule (unabhängig davon, ob sie im Zertifikatsstudium oder im regulären Studium belegt wurden) erfolgreich abgeschlossen sind.

### Literatur

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Bortz, J.; Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler (4. Auflage). Springer Verlag, Berlin, 2009. Diekmann, A.: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Rowohlt, Reinbek, 2008.

Flick, Uwe; von Kardorff, Ernst; Steinke, Ines (Hrsg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. (7. Auflage). Rowohlt, Reinbek, 2009. Lamnek, S.: Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch (5., Auflage). Beltz Verlag, Weinheim/Basel, 2010.

Mayring, Philipp: Einführung in die qualitative Sozialforschung. Eine Anleitung zu qualitativem Denken (5. Auflage). Beltz Verlag, Weinheim/Basel, 2002. Moser, H.:

Instrumentenkoffer für den Praxisforscher (6. Auflage). Lambertus, Freiburg i.Br., 2015

Raiithel J.: Quantitative Forschung: Ein Praxiskurs (2. Auflage). VS Verlag, Wiesbaden 2008

Schaffer, Hanne: Empirische Sozialforschung für die Soziale Arbeit. Eine Einführung. Lambertus, Freiburg i.Br., 2009

## **Empirische Sozialforschung II: Auswertung, Berichterstattung, Ergebnisverwertung (SMGSA\_03)**

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Empirische Sozialforschung II: Auswertung, Berichterstattung, Ergebnisverwertung	Deutsch/Englisch	SMGSA_03	3	Prof. Dr. Thomas Meyer

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
<b>Lehrformen</b>	Vorlesung, Übung
<b>Lehrmethoden</b>	Praxis

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Projekt- bzw. Forschungsskizze	Standardnoten	0

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	40,0	110,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können die Qualität und Reichweite empirischer Daten einschätzen.</li> <li>Die Studierenden beherrschen gängige qualitative und quantitative Auswertungsverfahren.</li> </ul>
<b>Selbstkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, Forschungsergebnisse argumentativ zu verteidigen.</li> </ul>
<b>Sozial-ethische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, verantwortlich mit erhobenen Daten umzugehen.</li> <li>Die Studierenden sind in der Lage, Akteure, Interessen und Konflikte in der Forschung zu identifizieren und sich kritisch zu positionieren.</li> </ul>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, empirische Daten auszuwerten.</li> <li>Die Studierenden können die Ergebnisse von Forschungsprojekten nachvollziehbar und fachlich fundiert darstellen und präsentieren.</li> <li>Die Studierenden sind in der Lage, Forschungsergebnisse in der Praxis konzeptionell zu verwerten.</li> </ul>

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Empirische Sozialforschung II: Auswertung, Berichterstattung, Ergebnisverwertung	40,0	110,0

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Quantitative und qualitative Datenanalyse</li> <li>- Methoden zur Auswertung qualitativer Daten</li> <li>- Techniken der quantitativen, statistischen Datenanalyse</li> <li>- multivariate Verfahren, EDV-gestützte Auswertungsmethoden</li> <li>- Sekundärnutzung der Daten von einrichtungsbezogenen Statistikprogrammen Sozialberichterstattung</li> <li>- Wissenschaftliche Berichtslegung bzw. Berichterstattung Datengestützte Planungs- und Entwicklungsprozesse</li> <li>- Datengestützte Planungsentscheidungen (Poster-Präsentation)</li> </ul>

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

Das Modul ist nur nach Zustimmung der Wissenschaftlichen Leitung für eine Teilnahme über das Zertifikatsprogramm geöffnet.

Die Studierenden fertigen am Ende des Moduls eine Projekt-/Forschungsskizze in Form eines Posters an, mittels der sie nachweisen, dass sie in der Lage sind, Daten auszuwerten und auf dieser Basis planerische Entscheidungen zu treffen und konzeptionelle Überlegungen anzustellen. Die in Modul SMSAM\_03 zu erstellende Projekt-/Forschungsskizze (Planungsportfolio Teil II) knüpft direkt an die Forschungsskizze aus dem Modul SMSAM\_02 (Teil I) an. Die Leistung in Modul SMSAM\_03 ist jedoch unbenotet.

Prüfungsumfang: Projekt- bzw. Forschungsskizze: 15 - 20 Seiten / Posterpräsentation: 10 - 15 Minuten

### Voraussetzungen

Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums ist, dass alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule (unabhängig davon, ob sie im Zertifikatsstudium oder im regulären Studium belegt wurden) erfolgreich abgeschlossen sind.

Teilnahme am Modul SMSAM\_02: Empirische Sozialforschung I: Gegenstand, Design, Erhebung.

### Literatur

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Backhaus, K. u.a.: Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung (13. Auflage). Springer Lehrbuch, Berlin/Heidelberg, 2011.

Baur, N.; Blasius, J.: Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Springer Fachmedien, Wiesbaden 2014 (darin: Teil 3: Forschungsparadigmen in der qualitativen Sozialforschung, Teil 7: Datenauswertung in der quantitativen Sozialforschung).

Benninghaus, H.: Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse (7. Auflage). Oldenbourg Verlag, München, Wien, 2005. Benninghaus, H.: Deskriptive Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler (11. Auflage). Westdeutscher Verlag, Wiesbaden, 2007. Bortz, J.; Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler (4. Auflage). Springer Verlag, Berlin, 2009. Flick, U.; von Kardorff, E.; Steinke, I. (Hrsg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. (7. Auflage). Rowohlt, Reinbek, 2009.

Kelle, U./Kluge, S.: Vom Einzelfall zum Typus. Fallvergleiche und Fallkontrastierung in der qualitativen Sozialforschung (2. Auflage). VS Verlag, Wiesbaden 2010. Lamnek, S.: Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch (5., Auflage). Belz Verlag, Weinheim/Basel, 2010.

Raiithel J.: Quantitative Forschung: Ein Praxiskurs. VS Verlag, Wiesbaden 2008 (2. Auflage)



## **Rechtliche Rahmenbedingungen sozial(wirtschaftlich)er Organisationen (SMGSA\_04)**

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Rechtliche Rahmenbedingungen sozial(wirtschaftlich)er Organisationen	Deutsch/Englisch	SMGSA_04	2	Prof. Dr. iur. Rainer Patjens

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
<b>Lehrformen</b>	Vorlesung, Übung
<b>Lehrmethoden</b>	Praxis

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Klausur	Standardnoten	120

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	40,0	110,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden haben einen Überblick über die Rechtsgrundlagen, die für Führung von sozialen Einrichtungen relevant sind.</li> <li>Insbesondere kennen sie die rechtlichen Rahmenbedingungen der Mitarbeiterführung.</li> <li>Sie kennen die Vor- und Nachteile verschiedener rechtlicher Organisationsformen und können diese auf ihre Einrichtungen beziehen</li> </ul>
<b>Selbstkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden haben Reflexions- und Handlungssicherheit im Umgang mit den relevanten Rechtsgrundlagen entwickelt und so ihre Professionalität erweitert.</li> <li>Sie begreifen die Möglichkeiten rechtlicher Gestaltung als Herausforderung für ihr eigenes professionelles Handeln.</li> </ul>
<b>Sozial-ethische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden haben sich mit Rechtsfragen aus sozial-ethischer Sicht befasst.</li> </ul>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden verfügen über Rechtswissen und können dieses handlungsleitend zur Problemlösung im entsprechenden Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit anwenden.</li> <li>Sie sind in der Lage, die rechtlichen Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Relevanz für die Soziale Arbeit im beruflichen Alltag zu reflektieren.</li> </ul>

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Rechtliche Rahmenbedingungen sozial(wirtschaftlich)er Organisationen	40,0	110,0

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfassungs- und sozialverwaltungsrechtliche Grundlagen</li> <li>- Sozialstaats- und Rechtsstaatsprinzip</li> <li>- Rechtsschutz</li> <li>• Vertrauensschutz in der Sozialen Arbeit</li> <li>- Schweigepflicht</li> <li>- Zeugnisverweigerungsrechte</li> <li>• Ausgewählte Themen des Sozialversicherungsrechts</li> <li>• Steuerrecht gemeinnütziger Organisationen</li> <li>- Steuersubjekt und Steuerpflicht</li> <li>- Einkommen und Einkommensermittlung</li> <li>- Besteuerung gemeinnütziger Vereine</li> <li>• Rechtsformen sozial(wirtschaftlicher) Organisationen</li> <li>- Verein</li> <li>- gGmbH</li> <li>• Genossenschaft- Grundaspekte des Arbeits- und Personalrechts</li> <li>- Begründung von Arbeitsverhältnissen</li> <li>- Beendigung von Arbeitsverhältnissen/Kündigung</li> <li>- Allgemeines Gleichbehandlungsrecht</li> </ul>

Besonderheiten und Voraussetzungen
<p><b>Besonderheiten</b></p> <p>Das Modul ist für eine Teilnahme über das Zertifikatsprogramm geöffnet.</p> <p>Für alle Vorlesungen werden aktuelle Gesetzestexte benötigt.</p>

Voraussetzungen
<p>Bachelorabschluss mit 180 ECTS</p> <p>Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums ist, dass alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule (unabhängig davon, ob sie im Zertifikatsstudium oder im regulären Studium belegt wurden) erfolgreich abgeschlossen sind.</p>

Literatur
<p>Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.</p> <p>Meysen, T./Beckmann, J./Reiß, D./Schindler, G. (2014): Recht der Finanzierung von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe: Rechtlicher Rahmen und Perspektiven im SGB VIII</p> <p>Patjens R./Patjens, T. (2016): Sozialverwaltungsrecht für die Soziale Arbeit</p> <p>Schaub, S./Trappe, M. (2015): Unternehmerische Selbstständigkeit in der Sozialen Arbeit: Ein Handbuch für die Praxis Wien, A./Franzke, N. (2014): Personalrecht – Eine praxisorientierte Einführung</p> <p>Siebrecht, I.: „Wie ein Klotz am Bein?“ – Überblick über die Schweigepflicht in der Sozialen Arbeit, in: Sozial Extra 2015, S. 6-9</p> <p>Rechtscommentare zum SGB X, §§ 67 ff (Sozialdatenschutz)</p>

## **Governance sozial(wirtschaftlich)er Organisationen (SMGSA\_05)**

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Governance sozial(wirtschaftlich)er Organisationen	Deutsch/Englisch	SMGSA_05	3	Prof. Dr. Klaus Grunwald

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
<b>Lehrformen</b>	Vorlesung, Übung
<b>Lehrmethoden</b>	Praxis

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Studienarbeit	Standardnoten	Siehe Prüfungsordnung

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	40,0	110,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden verfügen über das Wissen, sozial(wirtschaftlich)e Organisationen aus dem Blickwinkel unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen zu betrachten: soziologisch, psychologisch, politologisch, betriebswirtschaftlich usw.</li> <li>• Sie kennen insbesondere die zentralen Argumentationslinien der neueren Organisationssoziologie sowie systemischen Organisations- und Managementverständnis und deren Implikationen für soziale Einrichtungen.</li> </ul>
<b>Selbstkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden haben sich mit den Grenzen der Steuerbarkeit sozialer Organisationen und mit eigenen Steuerungsvorstellungen auseinandergesetzt.</li> <li>• Sie begreifen Paradoxien organisationaler Gestaltung als Herausforderung für eigenes Leitungshandeln.</li> </ul>
<b>Sozial-ethische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden haben sich mit der Relevanz unternehmens- und organisationsethischer Betrachtungsweisen für das eigene Handeln in Organisationen befasst.</li> </ul>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, die (sozial)politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen des sozialen Bereichs hinsichtlich ihrer Relevanz für die Leitung konkreter Organisationen zu reflektieren.</li> <li>• Sie verfügen über einen multidisziplinären Blick auf Steuerungsprozesse sozial(wirtschaftlich)er Organisationen und sind in der Lage, organisationale Governance- und Hybridisierungsprozesse angemessen zu analysieren und Gestaltungsoptionen aus ihnen abzuleiten.</li> </ul>

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Governance sozial(wirtschaftlich)er Organisationen	40,0	110,0

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Governance sozial(wirtschaftlich)er Organisationen I</li> <li>- Grundbegriffe von „Organisation“, „Management“, „Sozialwirtschaft“</li> <li>- Perspektiven der neueren Organisationssoziologie</li> <li>- Kulturen in und von sozial(wirtschaftlich)en Organisationen</li> <li>- Organisationen als „Lernende Organisationen“</li> <li>- Mikropolitik und Macht in Organisationen</li> <li>- Grundprinzipien eines systemisch orientierten Managements</li> <li>- Grundaspekte „organisationaler Governance“</li> <li>- Wahrnehmung, Analyse und Gestaltung von Hybridisierungsprozessen in und von sozial(wirtschaftlich)en Organisationen</li> </ul>

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

Das Modul ist für eine Teilnahme über das Zertifikatsprogramm geöffnet.

Prüfungsleistung: Studienarbeit: 20 Seiten Fließtext.

### Voraussetzungen

Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums ist, dass alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule (unabhängig davon, ob sie im Zertifikatsstudium oder im regulären Studium belegt wurden) erfolgreich abgeschlossen sind.

### Literatur

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Grunwald, Klaus: Zum Management von Einrichtungen der Sozialen Arbeit unter organisationssoziologischer Perspektive, in: Grunwald, Klaus (Hrsg.): Vom Sozialmanagement zum Management des Sozialen? Eine Bestandsaufnahme, Baltmannsweiler 2009, S. 85-138

Grunwald, Klaus: Lebensweltorientierte und organisationssoziologische Perspektiven auf Organisation(en) als Beitrag einer kritischen Sozialen Arbeit, in: Dörr, Margret/Füssenhäuser, Cornelia/Schulze, Heidrun (Hrsg.): Biografie und Lebenswelt. Perspektiven einer Kritischen Sozialen Arbeit, Wiesbaden 2015, S. 53-68

Roß, Paul-Stefan: Demokratie weiter denken. Reflexionen zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements in der Bürgerkommune, Baden-Baden 2012

Grunwald, Klaus/Roß, Paul Stefan: „Governance Sozialer Arbeit“. Versuch einer theoriebasierten Handlungsorientierung für die Sozialwirtschaft, in: Tabatt-Hirschfeldt, Andrea (Hrsg.): Öffentliche und Soziale Steuerung - Public Management und Sozialmanagement im Diskurs, Baden-Baden 2014, S. 17-64

## **Organisationen gestalten, Personal führen (SMGSA\_06)**

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Organisationen gestalten, Personal führen	Deutsch/Englisch	SMGSA_06	2	Prof. Dr. Sabine Woydt

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Praxis

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Klausur	Standardnoten	120

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	40,0	110,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden kennen die zentralen Theorien der Arbeits- und Organisationspsychologie.</li> <li>Die Studierenden kennen Methoden der Organisationsanalyse und der Organisationsentwicklung.</li> <li>Die Studierenden kennen die wesentlichsten Instrumente der Personalführung. Die Studierenden kennen verschiedene Methoden der Personal- und Teamentwicklung.</li> <li>Die Studierenden kennen die Entstehungsbedingungen, die Erscheinungsbilder und die Interventionsmöglichkeiten bei arbeitsspezifischen Problemen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (z.B. Mobbing, Burnout).</li> </ul>
<b>Selbstkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können als Führungskräfte Verantwortung übernehmen.</li> <li>Die Studierenden können Ziele klar formulieren und vorgeben.</li> <li>Die Studierenden können Entscheidungen treffen und durchsetzen.</li> <li>Die Studierenden verfügen über Selbstmanagementkompetenz und können Teams organisieren.</li> <li>Die Studierenden können als Führungskraft eine Vorbildfunktion einnehmen</li> <li>Die Studierenden können Probleme konstruktiv und kreativ lösen.</li> <li>Die Studierenden können Visionen bzgl. der Aufgaben sowie der Zusammenarbeit für Ihren Bereich in der Organisation entwickeln.</li> </ul>
<b>Sozial-ethische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind vor dem Hintergrund der verschiedenen Menschenbilder im Kontext Führung in der Lage, ihre eigene Rolle zu reflektieren.</li> <li>Die Studierenden können zwischen Zielen der Organisation und den Bedürfnissen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterscheiden und situationsspezifische Prioritäten setzen.</li> <li>Die Studierenden können sich in die Lage ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hineinversetzen (Perspektive-Übernahme).</li> <li>Die Studierenden wissen, wie Führungskräfte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bzgl. deren Kompetenzen und Fähigkeiten einschätzen und platzieren können.</li> <li>Die Studierenden haben ein Verständnis für die Leitungsaufgaben entwickelt und sind sich ihrer Verantwortung als Führungskraft gegenüber ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bewusst.</li> <li>Die Studierenden können Gruppen moderieren und Personalgespräche führen.</li> </ul>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, eine Organisation bzw. eine Organisationseinheit (z.B. Team, Bereich) zu analysieren.</li> <li>Die Studierenden können eine Organisationsdiagnose anregen, in Auftrag geben und diese fachlich bewerten.</li> <li>Die Studierenden können Organisationsentwicklungsmaßnahmen planen, umsetzen und evaluieren.</li> <li>Die Studierenden können auf der Grundlage verschiedener Führungstheorien Teams leiten und Personal entwickeln.</li> </ul>

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Organisationen gestalten, Personal führen	40,0	110,0

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation gestalten</li> <li>- Organisationsdiagnose in der Praxis</li> <li>- Kommunikation, Konflikte, Klima, Kultur in Organisationen</li> <li>- Corporate Identity / Commitment</li> <li>- Teamarbeit, Moderation von Gruppen</li> <li>- Organisationsentwicklung</li> <li>- Organisationspsychologische Theorien der Arbeitszufriedenheit</li> <li>• Theorien und Instrumente der Führung Organisationspsychologische Führungstheorien</li> <li>- Ethik, Menschenbild und Führungsrolle</li> <li>- Führungsinstrumente: Delegieren, Leistungsbeurteilung, MitarbeiterInnengespräch, Zielvereinbarung</li> <li>- Organisationspsychologische Theorien der Arbeitsmotivation</li> <li>- Work-Life-Balance, Mobbing, Burnout</li> <li>- Umgang mit MitarbeiterInnen mit problematischem Verhalten („Schwierige MitarbeiterInnen, MitarbeiterInnen mit psych. Störungen“)</li> </ul>

Besonderheiten und Voraussetzungen
<b>Besonderheiten</b> Das Modul ist für eine Teilnahme über das Zertifikatsprogramm geöffnet.

Voraussetzungen
Bachelorabschluss mit 180 ECTS Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums ist, dass alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule (unabhängig davon, ob sie im Zertifikatsstudium oder im regulären Studium belegt wurden) erfolgreich abgeschlossen sind.

Literatur
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt. Burisch, M. (2010). Das Burnout-Syndrom (4. Aufl.). Heidelberg: Springer. Glasl, F. (2013). Konfliktmanagement. (11. Aufl.) Bern: Haupt. Grunwald, K. & Steinbacher, E. (2007). Organisationsgestaltung und Personalführung in den Erziehungshilfen. Grundlagen und Praxismethoden. Weinheim, München: Juventa. Kals, E. & Gallenmüller-Roschmann, J. (2011). Arbeits- und Organisationspsychologie. Kompakt. (2. Aufl.) Weinheim: Beltz. Litzcke, S.M. & Schuh, H. (2013). Stress, Mobbing, Burn-out am Arbeitsplatz. (6. Aufl.). Heidelberg: Springer. Nerdinger, F. W., Blickle, G. & Schaper, N. (2014). Arbeits- und Organisationspsychologie. (3. Aufl.). Heidelberg: Springer. Schuler, H. (2006). Lehrbuch der Personalpsychologie. (2. Aufl.) Göttingen: Hogrefe. Seifert, J. W. (2011). Visualisieren Präsentieren Moderieren. (30. Aufl.). Offenbach: Gabal. Treier, M. (2011). Personalpsychologie. Kompakt. Weinheim: Beltz. Watzlawick, P., Beavin, J. H. & Jackson, D. D. (2011). Menschliche Kommunikation. Formen. Störungen. Paradoxien. (12. Aufl.) Bern: Hans Huber. Weinert, A. B. (2004). Organisations- und Personalpsychologie. Ein Lehrbuch. (5. Aufl.) Weinheim: Beltz.

## **Unternehmensführung sozial(wirtschaftlich)er Organisationen I (SMGSA\_07)**

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Unternehmensführung sozial(wirtschaftlich)er Organisationen I	Deutsch/Englisch	SMGSA_07	2	Prof. Dr. Monika Sagmeister

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Praxis

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Mündliche Prüfung	Standardnoten	30

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	40,0	110,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden kennen die betrieblichen Funktionen und das St. Galler Managementmodell als eine Grundlage des Managements sozial(wirtschaftlich)er Organisationen.</li> <li>Sie sind mit Fragen der Sicherung und Gewinnung finanzieller Ressourcen sozial(wirtschaftlich)er Organisationen vertraut.</li> <li>Sie sind mit grundlegenden Instrumenten des Risikomanagements vertraut.</li> </ul>
<b>Selbstkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden haben Reflexions- und Handlungssicherheit im Einsatz von Instrumenten zur Finanzierung, des Controllings und des Risikomanagements im Rahmen einer betrieblichen Gesamtstrategie governmenteller Steuerung erworben und so ihre Professionalität erweitert.</li> <li>Sie sind in der Lage, ihr Handeln unter strategischen, normativen und operativen Gesichtspunkten zu reflektieren</li> </ul>
<b>Sozial-ethische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden kennen die Dilemmata ihrer Arbeit zwischen Ökonomie und Sozialem.</li> <li>Sie vermögen mit diesen Widersprüchlichkeiten und Paradoxien balanciert umzugehen, ohne die normativ-ethische Grundorientierung (Berufsethos; Berufsethik) dem Primat des Handelns zu opfern.</li> </ul>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, ausgewählte Instrumente der wirtschaftlichen Steuerung und des Risikomanagements auf ihre Passung zu den Anwendungssituationen hin zu prüfen und in der Praxis anzuwenden.</li> <li>Grundstrategien der Sicherung und Gewinnung finanzieller Ressourcen können von ihnen umgesetzt werden.</li> </ul>

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Unternehmensführung sozial(wirtschaftlich)er Organisationen I	40,0	110,0

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die betrieblichen Funktionen (Überblick)</li> <li>- Das St. Galler Managementmodell als systemischer Referenzrahmen der Unternehmensführung</li> <li>- Ebenen (strategisches, normatives, operatives) und</li> <li>- Aufgaben des Managements (planen, organisieren, entscheiden...)</li> <li>- Grundlagen Finanzierung, internes und externes Rechnungswesen</li> <li>- Operatives Controlling</li> <li>- Fundraising: Förderinstitutionen, Förderzwecke</li> <li>- Risikomanagement: Risikobereiche, Risikomanagementprozesse, Risikomanagementsystem</li> </ul>

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

Das Modul ist für eine Teilnahme über das Zertifikatsprogramm geöffnet.

In Modul SMGSA\_07 werden eingangs die theoretischen Grundlagen für die Module SMGSA\_07, SMGSA\_08 und SMGSA\_09 gelegt. Die Lehrinhalte werden in den Kontext der Unternehmensführung eingebettet und dazu die betrieblichen Funktionen als Referenzrahmen gewählt. Dieses Modul widmet sich überwiegend der betrieblichen Funktion „Finanzmanagement“. Über das Thema „Risikomanagement“ erfolgt eine Überleitung zu Integrierten Managementsystemen sowie zu weiteren betrieblichen Funktionen in Modul SMGSA\_08 und SMGSA\_09, die über das Thema „Finanzierung“ hinausgehen.

Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung: 30 Minuten.

### Voraussetzungen

Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums ist, dass alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule (unabhängig davon, ob sie im Zertifikatsstudium oder im regulären Studium belegt wurden) erfolgreich abgeschlossen sind.

### Literatur

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Arnold, U.; Grunwald, K. & Maelicke B. (2014). Lehrbuch der Sozialwirtschaft. 4. überarb. Aufl. Baden-Baden: Nomos. Bachert, R.; Eischer, S. & Speckert, M. (2014).

Risikomanagement im gemeinnützigen Bereich. Grundlagen und Praxisbeispiele. Freiburg im Breisgau: Lambertus.

Bleicher, Knut: Das Konzept integriertes Management. Visionen - Missionen - Programme, 8., aktualisierte und erweiterte Auflage des Standardwerks, Frankfurt/New York 2011

Halfar, B.; Moos, G. & Schellberg, K. (2014). Controlling in der Sozialwirtschaft. Handbuch. Baden-Baden: Nomos. Rüegg-Stürm, J. & Grand, S.(2014). Das St. Gallener Management-Modell. 4.Generation – Einführung. Bern: Haupt.



## **Unternehmensführung sozial(wirtschaftlich)er Organisationen II (SMGSA\_08)**

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Unternehmensführung sozial(wirtschaftlich)er Organisationen II	Deutsch/Englisch	SMGSA_08	3	Prof. Dr. Monika Sagmeister

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
<b>Lehrformen</b>	Vorlesung, Übung
<b>Lehrmethoden</b>	Praxis

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Mündliche Prüfung	Standardnoten	30

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	40,0	110,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbauend auf Modul SMGSA_07 verfügen die Studierenden weitere Kenntnisse im Bereich der betrieblichen Funktionen. Diese beziehen sich auf die Funktionen des Personalmanagements, des Absatzes in Form von Marketing, der Unternehmensführung in Form von Verhandlungsführung und der Entwicklung von zukunftssträchtigen Unternehmensstrategien.</li> </ul>
<b>Selbstkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden haben Reflexions- und Handlungssicherheit im Einsatz von Instrumenten des Sozialmanagements im Rahmen einer betrieblichen Gesamtstrategie governmenteller Steuerung bzw. bei der Erbringung innovativer sozialer Dienstleistungen erworben und so ihre Professionalität erweitert.</li> <li>• Sie sind in der Lage, ihr Handeln unter strategischen, normativen und operativen Gesichtspunkten zu reflektieren.</li> </ul>
<b>Sozial-ethische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen die Dilemmata ihrer Arbeit zwischen Ökonomie und Sozialem und sind in der Lage, Unternehmen zukunftsfähig zu organisieren.</li> <li>• Sie vermögen mit den Widersprüchlichkeiten und Paradoxien zwischen Ökonomie und Sozialem, aktuellen Anforderungen und zukünftigen Entwicklungen balanciert umzugehen, ohne die normativ-ethische Grundorientierung (Berufsethos; Berufsethik) dem Primat des Handelns zu opfern.</li> </ul>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden haben Reflexions- und Handlungssicherheit im Einsatz von Instrumenten des Sozialmanagements im Rahmen einer betrieblichen Gesamtstrategie governmenteller Steuerung bzw. bei der Erbringung innovativer sozialer Dienstleistungen erworben und so ihre Professionalität erweitert.</li> <li>• Sie sind in der Lage, ihr Handeln unter strategischen, normativen und operativen Gesichtspunkten zu reflektieren.</li> </ul>

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Unternehmensführung sozial(wirtschaftlich)er Organisationen II	40,0	110,0

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Personalmanagement</li> <li>- Anforderungsanalyse</li> <li>- (Überfachliche-) Kompetenzen</li> <li>- Instrumente der Personalauswahl</li> <li>• Marketing</li> <li>- Die sieben P des Dienstleistungsmarketings</li> <li>- Marketingmix</li> <li>• Verhandlungsführung</li> <li>• Strategisches Management</li> <li>- Grundsätze und Ziele des strategischen Sozialmanagements</li> <li>- Analyseinstrumente wie beispielsweise die SWOT-Analyse oder Portfolioanalyse</li> <li>- Entwicklung neuer Geschäftsfeldstrategien</li> </ul>

Besonderheiten und Voraussetzungen
<p><b>Besonderheiten</b></p> <p>Das Modul ist für eine Teilnahme über das Zertifikatsprogramm geöffnet.</p> <p>Die in Modul SMGSA_07 vorgestellte Systematik der betrieblichen Funktionen wird weiter inhaltlich gefüllt. Dazu wird nach dem Finanzmanagement in Modul SMGS_07 insbesondere auf die Funktionen Personalmanagement und Marketing eingegangen, Verhandlungsführung als besondere Managementaufgabe aufgegriffen und eine Überleitung zu den strategischen Inhalten in Modul SMGSA_09 hergestellt.</p> <p>Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung: 30 Minuten.</p>

Voraussetzungen
<p>Bachelorabschluss mit 180 ECTS</p> <p>Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums ist, dass alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule (unabhängig davon, ob sie im Zertifikatsstudium oder im regulären Studium belegt wurden) erfolgreich abgeschlossen sind.</p>

Literatur
<p>Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.</p> <p>Arnold, U.; Grunwald, K. &amp; Maelicke B. (2014). Lehrbuch der Sozialwirtschaft. 4. überarb. Aufl. Baden-Baden: Nomos. Berthel, J. &amp; Becker, G. (2012). Personalmanagement. Grundzüge für Konzeptionen betrieblicher Personalarbeit. 10. überarb. Aufl. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.</p> <p>Rosenstiel, Lutz von/Regnet, Erika/Domsch, Michel E. (Hrsg.): Führung von Mitarbeitern. Handbuch für erfolgreiches Personalmanagement, Stuttgart, 7., überarbeitete Auflage 2014.</p> <p>Simsa, R.; Badelt, Ch. &amp; Meyer, M. (2012). Handbuch der Non-Profit-Organisation. Strukturen und Management. 5. überarb. Aufl. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.</p>

## **Unternehmensführung sozial(wirtschaftlich)er Organisationen III (SMGSA\_09)**

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Unternehmensführung sozial(wirtschaftlich)er Organisationen III	Deutsch/Englisch	SMGSA_09	3	Prof. Dr. Monika Sagmeister

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
<b>Lehrformen</b>	Vorlesung, Übung
<b>Lehrmethoden</b>	Praxis

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Mündliche Prüfung	Standardnoten	30

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	40,0	110,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, Qualitätsmanagement als Führungsinstrument zu beschreiben und kritisch zu diskutieren.</li> <li>Sie sind vertraut mit den verschiedenen Facetten der Qualitätsdebatte in der Sozialen Arbeit und können Zusammenhänge zwischen formalen Ansätzen und Instrumenten des Qualitätsmanagements einerseits und sozialarbeiterisch- fachlichen Ansätzen andererseits herstellen.</li> <li>Sie sind inhaltlich-fachlich in der Lage zu beschreiben, was sicherzustellende „Qualität der Sozialen Arbeit“ ausmacht und wie diese sich in verschiedenen Arbeitsfeldern konkretisiert.</li> <li>Sie kennen verschiedene international anerkannte und branchenspezifische Modelle des Qualitätsmanagements und können deren Relevanz für die Praxis Sozialer Arbeit kritisch-konstruktiv diskutieren.</li> <li>Sie kennen spezifische Konzepte der Qualitätsentwicklung, in denen neben Organisations- auch Fachfragen der Sozialen Arbeit zentral sind.</li> </ul>
<b>Selbstkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden haben Selbstvertrauen und Eigenständigkeit in der Qualitätsarbeit entwickelt.</li> </ul>
<b>Sozial-ethische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, die allgemeine Qualitätsphilosophie für ein stimmiges Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit zu reformulieren.</li> <li>Sie vermögen Qualitätsmanagementsysteme auf Basis normativ-ethischer Prinzipien für den Praxiseinsatz weiterzuentwickeln.</li> </ul>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, einzelne Methoden und Instrumente aus verschiedenen Konzepten des Qualitätsmanagements anzuwenden bzw. deren Anwendbarkeit kritisch zu reflektieren.</li> </ul>

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Unternehmensführung sozial(wirtschaftlich)er Organisationen III	40,0	110,0

<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen und Konzepte des Qualitätsmanagements</li> <li>- Begriffsklärungen und Einführung zum Thema Integrierte Managementsysteme und Qualität in der Sozialwirtschaft</li> <li>- Besonderheiten Sozialer Dienstleistung</li> <li>- Allgemeine Qualitätsmanagementmodelle im Kontext Integrierter Managementsysteme</li> <li>- Qualitätsentwicklung, Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit</li> <li>- Qualitätsmodelle in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit</li> <li>- Prozessgestaltung und -management</li> <li>• Methoden Integrierter Managementsysteme am Beispiel Qualitätsmanagement</li> <li>- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess</li> <li>- Leitbild und Leitbildentwicklung</li> <li>- Fehlermanagement</li> <li>- Managementbewertung</li> <li>- Audit</li> <li>- Projektmanagement am Beispiel Einführung eines QM Systems</li> <li>- Werkzeuge im Qualitätsmanagement</li> <li>• Vertiefung ausgewählter Themen</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>Besonderheiten und Voraussetzungen</b></p> <p><b>Besonderheiten</b></p> <p>Das Modul ist für eine Teilnahme über das Zertifikatsprogramm geöffnet.</p> <p>Die in Modul SMGSA_07 vorgestellte Systematik der betrieblichen Funktionen wird ergänzt durch die Auseinandersetzung mit Konzepten und Methoden Integrierter Managementsysteme im Allgemeinen und des Qualitätsmanagements im Besonderen. Darüber hinaus ist eine Lerneinheit als Puffer vorgesehen, deren Thema je nach Bedürfnissen der jeweiligen Studierenden festgelegt wird. In diesem Modul werden 8 Lehreinheiten freigehalten für die thematische Ausgestaltung in Abstimmung mit den Studierenden. Diese können unter anderem Themen wählen, die inhaltlich den Modulen SMGSA_07, SMGSA_08 und SMGSA_09 zuzuordnen sind.</p> <p>Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung: 30 Minuten.</p>
<p><b>Voraussetzungen</b></p> <p>Bachelorabschluss mit 180 ECTS</p> <p>Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums ist, dass alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule (unabhängig davon, ob sie im Zertifikatsstudium oder im regulären Studium belegt wurden) erfolgreich abgeschlossen sind.</p>
<p style="text-align: center;"><b>Literatur</b></p> <p>Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.</p> <p>Grunwald, K.: Qualität, in: Grunwald, K./Horcher, G./Maelicke, B. (Hrsg.): Lexikon der Sozialwirtschaft, Baden-Baden, 2., aktualisierte und vollständig überarbeitete Auflage 2013 (auch: Qualitätsmanagement, Strukturqualität, Prozessqualität, Ergebnisqualität, DIN EN ISO 9000ff, EFQM, Total Quality Management, Zertifizierung)</p> <p>Grunwald, Klaus: Qualitätsmanagement als methodisch gestütztes und auf Kriterien bezogenes Konzept, in: Bolay, Eberhard/Iser, Angelika/Weinhardt, Marc (Hrsg.): Methodisch Handeln – Beiträge zu Maja Heiners Impulsen zur Professionalisierung der Sozialen Arbeit, Wiesbaden 2015, S. 119-132</p> <p>Merchel, Joachim: Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung, Weinheim, 4., aktualisierte Auflage 2013</p>

## **Politik und Zivilgesellschaft (SMGSA\_10)**

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Politik und Zivilgesellschaft	Deutsch	SMGSA_10	2	Prof. Dr. Ursula Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Praxis

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Seminararbeit	Standardnoten	Siehe Prüfungsordnung

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	40,0	110,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Den Studierenden sind grundlegende wissenschaftliche Erkenntnisse zu Ablauf, Struktur und Bedeutung politischer und zivilgesellschaftlicher Prozesse vertraut.</li> <li>Sie erwerben vertieftes Wissen und Verständnis zur zivilgesellschaftlichen und politischen Einbettung Sozialer Arbeit.</li> <li>Eckpunkte einer systematischen professionellen Arbeit mit freiwillig Engagierten sind bekannt.</li> </ul>
<b>Selbstkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden haben eine selbstkritische, reflektierte Haltung zu politischem und zivilgesellschaftlichem Handeln im Spannungsfeld ihrer Rollen als Professionelle und Bürger entwickelt.</li> </ul>
<b>Sozial-ethische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden erkennen und reflektieren Bedeutung, Eigenheiten und Spannungen zwischen politischem Denken und Handeln sowie zivilgesellschaftlichem Engagement einerseits und ethisch begründetem, professionellem Auftrag andererseits.</li> </ul>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, auf unterschiedlichen Ebenen relevante Politikfelder und zivilgesellschaftliche Prozesse zu analysieren.</li> <li>Sie können situationsangemessen politische Interventionsstrategien entwickeln und umsetzen.</li> <li>Sie sind in der Lage, freiwillig Engagierte in die Arbeit der Organisation einzubinden sowie bürgerschaftliche Selbstorganisation mit den Ressourcen der Organisation zu unterstützen.</li> </ul>

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Politik und Zivilgesellschaft	40,0	110,0

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>Methoden der Politikfeldanalyse</li> <li>Theorien der Zivilgesellschaft, Formen gesellschaftlicher Transformation durch zivilgesellschaftliches Engagement</li> <li>Reflektion des Verhältnisses von Sozialer Arbeit und Zivilgesellschaft</li> <li>Formen politischer Intervention (Politikberatung, Gremienarbeit, Lobbying, politische Öffentlichkeits- und Kampagnenarbeit usw.)</li> <li>Politische Institutionen, Akteure, Prozesse und Netzwerke</li> <li>Empowerment und Begleitung bürgerschaftlicher Projekte</li> <li>Professionelles Freiwilligenmanagement als Personal- und Organisationsentwicklung</li> <li>Formen der Stakeholder-Partizipation</li> </ul>

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

Das Modul ist nur nach Zustimmung der Wissenschaftlichen Leitung für eine Teilnahme über das Zertifikatsprogramm geöffnet.

Prüfungsleistung: Seminararbeit: 15 - 20 Seiten / Referat: 10 - 15 Minuten.

### Voraussetzungen

Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums ist, dass alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule (unabhängig davon, ob sie im Zertifikatsstudium oder im regulären Studium belegt wurden) erfolgreich abgeschlossen sind.

## Literatur

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

## ***Innovative soziale Dienstleistungen (SMGSA\_11)***

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Innovative soziale Dienstleistungen	Deutsch/Englisch	SMGSA_11	2	Prof. Dr. Michael Batz

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Praxis

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Projekt- bzw. Forschungsskizze	Standardnoten	0

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	40,0	110,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können den Dienstleistungssektor als dritten Sektor einordnen und verstehen dessen innere Struktur und Funktionsweise innerhalb von Staat und Gesellschaft.</li> <li>Sie sind mit der Bedeutung von Innovationen im (sozialen) Dienstleistungssektor vertraut.</li> <li>Sie wissen um die Bedeutung einer innovationsförderlichen Organisationskultur und um Wege zu deren Gestaltung.</li> <li>Sie kennen geeignete Methoden des Innovationsmanagements und können diese anwenden.</li> <li>Möglichkeiten der Finanzierung innovativer sozialer Dienstleistungen sind ihnen bekannt.</li> </ul>
<b>Selbstkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Den Studierenden sind die Möglichkeiten und Grenzen ihrer methodische Arbeitsweisen bewusst.</li> <li>Sie haben gelernt, wie durch eigene Leistungsanstrengungen, Engagement und Beharrlichkeit Einflussmöglichkeiten wahrgenommen werden können und welche Wirkung dadurch auf den Dienstleistungsprozess erzeugt werden kann.</li> <li>Sie können die Selbstkontrolle der Arbeitssituation einschätzen und erleben sich selbst als Urheber von innovativen Veränderungsprozessen.</li> </ul>
<b>Sozial-ethische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind sich des Umstands bewusst, dass sie in die Erledigung von Dienstleistungsaufgaben eigene Werte, Ziele und Ethiken einbringen.</li> <li>Sie sind sich der eigenen ethischen Orientierungen und Einstellungen bewusst und können diese im Alltag schrittweise neu ausbilden.</li> </ul>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind vertraut mit Wegen, wie innovative soziale Dienstleistungen kreativ entwickelt werden können, wissen aber auch um Schwierigkeiten und Grenzen bei der Entwicklung und der Umsetzung von Dienstleistungen im Praxisalltag.</li> <li>Möglichkeiten, Methoden und Grenzen der Wirkungsanalyse bzw. Evaluation sozialer Dienstleistungen sind ihnen vertraut.</li> </ul>

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Innovative soziale Dienstleistungen	40,0	110,0

<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Einordnung des Dienstleistungssektors, Besonderheiten zum Primär- u. Sekundärsektor</li><li>- Dienstleistungsmarke (brand) („Patentierung, Markenschutzrechte“ Sozialer Arbeit – Prototypen, good practice)</li><li>- Besonderheiten personennaher bzw. sozialer Dienstleistungen in konkreten Handlungsfeldern</li><li>- Entwicklung des Innovationsmanagements</li><li>- Geschäftsmodell-Innovationen</li><li>- Gestaltung von Innovationsprozessen</li><li>- Entwicklung einer Innovationskultur</li><li>- Methoden des Innovationsmanagements</li><li>- Finanzierungsformen innovativer sozialer Dienstleistungen</li><li>- Internationalisierung (Exportorientierung, Vermarktung)</li><li>- Wertorientierung, Ethiken und Kulturen sozialer Dienstleistungen</li></ul>

<b>Besonderheiten und Voraussetzungen</b>
<b>Besonderheiten</b>
Das Modul ist für eine Teilnahme über das Zertifikatsprogramm geöffnet.
Prüfungsleistung: Projekt- bzw. Forschungsskizze: 10 - 15 Seiten / Referat: 10 Minuten.

<b>Voraussetzungen</b>
Bachelorabschluss mit 180 ECTS
Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums ist, dass alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule (unabhängig davon, ob sie im Zertifikatsstudium oder im regulären Studium belegt wurden) erfolgreich abgeschlossen sind.

<b>Literatur</b>
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.



## ***Berufliche Selbstreflexion und Kompetenzentwicklung (SMGSA\_12)***

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Berufliche Selbstreflexion und Kompetenzentwicklung	Deutsch/Englisch	SMGSA_12	3	Prof. Dr. Monika Sagmeister

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	4

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Praxis

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Testat	Bestanden/ Nicht-Bestanden	0

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	40,0	110,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen Konzepte der Kompetenz- u. Potenzialanalyse, der kollegialen Beratung und der Entwicklung von Berufsperspektiven.</li> </ul>
<b>Selbstkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden haben sich mit ihren Kompetenzen und sowohl den Möglichkeiten als auch den Notwendigkeiten einer Weiterentwicklung ihrer professionellen Persönlichkeit auseinandergesetzt.</li> <li>• Sie vermögen die eigene professionellen Persönlichkeit und die Anforderungen des beruflichen Alltags kritisch aufeinander zu beziehen.</li> <li>• Sie haben Wege entwickelt, zu einer für sie angemessenen Work-Life-Balance zu gelangen.</li> </ul>
<b>Sozial-ethische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können in Feedbackprozessen ebenso transparent wie wertschätzend sowohl mit eigenen Stärken und Schwächen als auch mit den Stärken und Schwächen von Kollegen/innen und Vorgesetzten umgehen</li> </ul>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, eigene Ressourcen, Stärken und Schwächen zu erkennen, zu analysieren und daraus Konsequenzen zu ziehen.</li> <li>• Sie vermögen, die im Masterstudiengang erworbenen fachlichen Kompetenzen im Sinne eines Transfers für die eigene berufliche Entwicklung zu nutzen.</li> </ul>

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Berufliche Selbstreflexion und Kompetenzentwicklung	40,0	110,0

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ressourcen-, Kompetenz- u. Potenzialanalyse sowie Laufbahn- und Karriereplanung der Studierenden</li> <li>- Anforderungsanalyse in der Institution</li> <li>- Reflexion von Erfahrungen mit Führung (geführt werden, selbst führen)</li> <li>- Individuelles Coaching</li> <li>- Durchführung individueller, teils über die Seminare hinausgehender Maßnahmen</li> <li>- Erleben und Reflexion von Verfahren der Beratung, der Begleitung und des Feedbacks (kollegiale Beratung, Coaching durch Vorgesetzte, 360°-Feedback)</li> </ul>

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

Das Modul ist nur nach Zustimmung der Wissenschaftlichen Leitung für eine Teilnahme über das Zertifikatsprogramm geöffnet.

Da es um die kontinuierliche Begleitung des Studienverlaufs geht, ist dieses Modul auf vier Semester angelegt.

Im Rahmen des Moduls wird die Möglichkeit eines persönlichen Einzel-Coachings angeboten. Die Terminvereinbarung erfolgt individuell mit den Coaches.

### Voraussetzungen

Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums ist, dass alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule (unabhängig davon, ob sie im Zertifikatsstudium oder im regulären Studium belegt wurden) erfolgreich abgeschlossen sind.

### Literatur

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

## **Vertiefung Betriebswirtschaft in sozial(wirtschaftlich)en Organisationen (SMGSA\_13.2)**

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Vertiefung Betriebswirtschaft in sozial(wirtschaftlich)en Organisationen	Deutsch/Englisch	SMGSA_13.2	2	Prof. Dr. Vera Döring

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
<b>Lehrformen</b>	Vorlesung, Übung
<b>Lehrmethoden</b>	Praxis

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Klausur	Standardnoten	120

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	40,0	110,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz</b>	• Die Studierenden verfügen über vertieftes Theorie- und Anwendungswissen in ausgewählten, für die Soziale Arbeit relevanten Gebieten sowohl einer strategisch als auch einer operativ orientierten Betriebswirtschaftslehre.
<b>Selbstkompetenz</b>	• Die Studierenden verorten ihre eigene Professionalität als Fach- und als Leitungskraft im Spannungsfeld zwischen ökonomischen Orientierungen einer effektiven und effizienten Organisation und den sozialen Zwecksetzungen der Einrichtung.
<b>Sozial-ethische Kompetenz</b>	• Die Studierenden sind befähigt, das ökonomische Vertiefungswissen einer kritischen berufsethischen Reflexion zu unterziehen hinsichtlich berufsethischer Prinzipien der Sozialen Arbeit
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	• Die Studierenden sind in der Lage, die betriebswirtschaftlichen Kernprozesse ihrer Organisation/Einrichtung insoweit nachzuvollziehen, dass sie gegenüber den hier tätigen Fachkräften eine Führungs-, Leitungs- oder Steuerungsfunktionen wahrnehmen können. • Sie können mit Blick auf z. T. widersprüchliche Anforderungen handlungsfähig bleiben und tragfähige praktische Lösungen generieren.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Vertiefung Betriebswirtschaft in sozial(wirtschaftlich)en Organisationen	40,0	110,0

Inhalte
- Planspiel: Vertieftes und vernetztes Wissen im internen und externen Rechnungswesen und im Marketingmix - Bilanzanalyse, Kennzahlensysteme, social return on investment - Controlling in NPO - Vertieftes Wissen zu strategischem Management - Wettbewerb und Benchmarking im NPO-Sektor - Kooperation und Netzwerkmanagement in NPO

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

Das Modul ist nur nach Zustimmung der Wissenschaftlichen Leitung für eine Teilnahme über das Zertifikatsprogramm geöffnet.

### Voraussetzungen

Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums ist, dass alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule (unabhängig davon, ob sie im Zertifikatsstudium oder im regulären Studium belegt wurden) erfolgreich abgeschlossen sind.

Teilnahme am Modul SMGSA\_07-09 bzw. Wissensstand auf Niveau von Modul SMGSA\_07-09.

### Literatur

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

## **Vertiefung rechtlicher Aspekte sozial(wirtschaftlich)er Organisationen (SMGSA\_13.3)**

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Vertiefung rechtlicher Aspekte sozial(wirtschaftlich)er Organisationen	Deutsch/Englisch	SMGSA_13.3	2	Prof. Dr. iur. Rainer Patjens

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Praxis

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Klausur	Standardnoten	120

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	40,0	110,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse über betriebliche Organisationsformen in der Sozialen Arbeit und kennen die inhaltlichen Gestaltungsmöglichkeiten.</li> <li>Sie sind in der Lage arbeits- und steuerrechtliche Anforderungen zu erkennen und umzusetzen.</li> </ul>
<b>Selbstkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können bei der Entscheidung für eine Organisationsform Vor- und Nachteile sinnvoll abwägen und sind in der Lage, die notwendigen Schritte für die Gründung entsprechender Organisationsformen einzuleiten.</li> <li>Rechtliche Grundlagen werden als Rahmenbedingung für betriebswirtschaftliches als auch gemeinnütziges Handeln verstanden, deren Spielräume sinnvoll gestaltet werden können.</li> </ul>
<b>Sozial-ethische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind befähigt, die rechtlichen Rahmenbedingungen der Organisationsmöglichkeiten Sozialer Arbeit berufsethisch und vor dem eigenen Wertebezug zu reflektieren und dies auf die rechtliche Organisationsgestaltung anzuwenden.</li> </ul>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können betriebswirtschaftliche, rechtliche und berufsethische Anforderungen bei der Organisationsgestaltung erkennen und miteinander in Verbindung bringen.</li> <li>Sie kennen die verschiedenen Alternativen der Organisationsgestaltung, um beratend oder zur Gestaltung der eigenen beruflichen Perspektive tätig werden zu können.</li> </ul>

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Vertiefung rechtlicher Aspekte sozial(wirtschaftlich)er Organisationen	40,0	110,0

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefung der Organisationsformen Sozialer Arbeit</li> <li>- Förderung und Finanzierung</li> <li>- Zuwendungs- und Finanzierungsarten</li> <li>- Grundlagen der Subventions- und Entgeltfinanzierung</li> <li>- Vertiefung Arbeits- und Personalrecht</li> <li>- Tarifrecht</li> <li>- Inhalt von Tarifverträgen</li> <li>- Tarifbindung</li> <li>- Vertiefung Steuerrecht</li> <li>- Datenschutz</li> </ul>

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

Das Modul ist nur nach Zustimmung der Wissenschaftlichen Leitung für eine Teilnahme über das Zertifikatsprogramm geöffnet.

Für alle Vorlesungen werden aktuelle Gesetzestexte benötigt.

### Voraussetzungen

Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums ist, dass alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule (unabhängig davon, ob sie im Zertifikatsstudium oder im regulären Studium belegt wurden) erfolgreich abgeschlossen sind.

Teilnahme am Modul SMGSA\_04 bzw. Wissensstand auf Niveau von Modul SMGSA\_04.

### Literatur

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Meysen, T./Beckmann, J./Reiß, D./Schindler, G. (2014): Recht der Finanzierung von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe: Rechtlicher Rahmen und Perspektiven im SGB VIII
- Patjens R./Patjens, T. (2016): Sozialverwaltungsrecht für die Soziale Arbeit
- Schaub, S./Trappe, M. (2015): Unternehmerische Selbstständigkeit in der Sozialen Arbeit: Ein Handbuch für die Praxis
- Wien, A./Franzke, N. (2014): Personalrecht – Eine praxisorientierte Einführung
- Siebrecht, I.: „Wie ein Klotz am Bein?“ – Überblick über die Schweigepflicht in der Sozialen Arbeit, in: Sozial Extra 2015, S. 6-9
- Rechtskommentare zum SGB X, §§ 67 ff (Sozialdatenschutz)

## **Public Health – Health Care Management (SMGSA\_13.4)**

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Public Health – Health Care Management	Deutsch/Englisch	SMGSA_13.4	2	Prof. Dr. Susanne Schäfer-Walkmann

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Praxis

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Klausur	Standardnoten	120

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	64,0	86,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden verfügen über ein fundiertes und breites Fachwissen im Gesundheitswesen. Sie kennen theoretische Konzepte und methodische Ansätze verschiedener Praxisfelder des Gesundheitswesens.</li> <li>Sie sind in der Lage, das professionelle Handeln der Sozialen Arbeit im Gesundheitswesen auf ein stabiles wissenschaftliches Fundament zu stellen und können ihren professionellen Standpunkt in interdisziplinären Teams kompetent vertreten.</li> <li>Sie können in Bezug auf den Einzelfall und in Organisationen des Gesundheitswesens unter Einbindung der sozialräumlichen Perspektive (community care) Versorgungssituationen federführend ausgestalten (Case und Care Management).</li> </ul>
<b>Selbstkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, gesundheitsbezogene Fragestellungen in ihrem Handlungsfeld kompetent und wirkungsvoll zu bearbeiten.</li> <li>Die Studierenden können eine Qualifizierte Pflegeberatung nach § 7a SGB XI verantwortlich durchführen.</li> <li>Die Studierenden können regionale Versorgungsnetzwerke aufbauen und leiten.</li> </ul>
<b>Sozial-ethische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden haben sich mit ethischen Fragen gesundheitspolitischer Entscheidungen auseinandergesetzt und eine kritische Haltung entwickelt.</li> <li>Sie sind in der Lage, schwierige gesundheitliche Problemlagen ethisch reflektiert zu bewerten und das soziale Mandat für komplexe Fragestellungen im Gesundheitswesen nutzbar zu machen.</li> </ul>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden verfügen über ein breites methodisches Repertoire, das wirkungsvolle Interventionen ermöglicht.</li> <li>Sie verfügen über die Fähigkeit, einen eigenständigen fachlichen Standpunkt zu entwickeln, zu begründen und kompetent zu vertreten, insbesondere gegenüber Kostenträgern.</li> <li>Sie sind in der Lage, Versorgungsprozesse verantwortlich zu steuern und zu begleiten (auf der Einzelfall- ebenso wie auf der Netzwerkebene).</li> <li>Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, von den exemplarischen Erfahrungen zu abstrahieren und fachliches Handeln zu planen, durchzuführen und kritisch zu reflektieren.</li> </ul>

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Public Health – Health Care Management	64,0	86,0

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"><li>- Epidemiologie ausgewählter, für die Soziale Arbeit relevanter Erkrankungen, vor allem Krankheiten in einer Gesellschaft im demographischen Wandel</li><li>- Gesundheitliche Versorgung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen (z. B. Wohnungslose, Asylbewerber, Migranten)</li><li>- Interdisziplinäre Zusammenarbeit in der Gesundheitsversorgung</li><li>- Interkulturelle Aspekte</li><li>- Zentrale Aspekte der Medizinsoziologie, Medizinethik und Sozialmedizin</li><li>- Gesundheitspolitik und öffentlicher Gesundheitsdienst</li><li>- Sozialrecht SGB V, SGB IX, SGB XI, Vertragsrecht öffentlich, privat, Betreuungsrecht, Rechtsschutz</li><li>- Finanzierungssysteme im Gesundheitswesen</li><li>- Diagnostik, Assessmentverfahren und Hilfeplanung (ICF, BRASS, IBRP)</li><li>- Psychosoziale Beratung (inkl. Qualifizierte Pflegeberatung nach SGB XI)</li><li>- Palliative Care</li><li>- Case Management im Gesundheitswesen</li><li>- Regionale Versorgungsstrukturen und Care Management</li></ul>

Besonderheiten und Voraussetzungen
<b>Besonderheiten</b>
Das Modul ist nur nach Zustimmung der Wissenschaftlichen Leitung für eine Teilnahme über das Zertifikatsprogramm geöffnet.
Das Verhältnis der Präsenzstunden zum Selbststudium weist in diesem Modul eine andere Gewichtung auf. Die Teilnahme an allen Präsenzveranstaltungen ermöglicht den Erwerb eines Zertifikats „Qualifizierte Pflegeberatung nach § 7a SGB XI“.

Voraussetzungen
Bachelorabschluss mit 180 ECTS
Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums ist, dass alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule (unabhängig davon, ob sie im Zertifikatsstudium oder im regulären Studium belegt wurden) erfolgreich abgeschlossen sind.

Literatur
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.



## ***Aktuelle Entwicklungen und Diskurse (SMGSA\_13.5)***

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Aktuelle Entwicklungen und Diskurse	Deutsch/Englisch	SMGSA_13.5	2	Prof. Dr. Paul-Stefan Roß

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Praxis

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Klausur	Standardnoten	120

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	40,0	110,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden vertiefen und verbreitern ihr Wissen mit Blick auf Rahmenkonzept und wissenschaftliche Grundlagen ihres Masterstudiengangs Governance Sozialer Arbeit.</li> <li>• Sie erkennen, dass Theorie und Praxisentwicklung nicht abzuschließen sind und wie sie sich im Diskurs der „scientific community“ weiter entwickeln.</li> </ul>
<b>Selbstkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden üben den „Blick über den Tellerrand“, indem sie Theorie- und Praxisinteressen entwickeln, die über die spezifische Ausrichtung ihres Studiengangs (Führung, Leitung und Steuerung in sozial(wirtschaftlich)en Organisationen) hinausreichen.</li> </ul>
<b>Sozial-ethische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden erwerben Haltungen wissenschaftlicher Neugier, Toleranz und Flexibilität gegenüber unterschiedlichen Denk- und Herangehensweisen</li> </ul>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können sich eigenständig Trends, neue Entwicklungen und Themen erschließen und diese in ihre eigene berufliche oder akademische Perspektive integrieren.</li> </ul>

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Aktuelle Entwicklungen und Diskurse	40,0	110,0

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Modul werden aktuelle Entwicklungen und Diskurse zu Theorie- und Praxisentwicklungen aus dem Bereich Governance, Organisationsgestaltung und Leadership (Theorie, Praxis, Forschung; organisational, regional, national und international) aufgegriffen und vertieft.</li> </ul>

Besonderheiten und Voraussetzungen
<b>Besonderheiten</b>
Das Modul ist nur nach Zustimmung der Wissenschaftlichen Leitung für eine Teilnahme über das Zertifikatsprogramm geöffnet.

Voraussetzungen
Bachelorabschluss mit 180 ECTS Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums ist, dass alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule (unabhängig davon, ob sie im Zertifikatsstudium oder im regulären Studium belegt wurden) erfolgreich abgeschlossen sind.

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

## *Digitale Transformation in der Sozialwirtschaft. Trends und Entwicklun-gen (SMGSA\_13.11)*

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Digitale Transformation in der Sozialwirtschaft. Trends und Entwicklun-gen	Deutsch	SMGSA_13.11	1	Prof. Dr. Steffen Arnold

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Individualbetreuung
Lehrmethoden	Praxis

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Projektarbeit	Standardnoten	0

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	40,0	110,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissen um digitale Trends, Entwicklungen und Zukunftsthemen</li> <li>• Wissen um Anwendungsfelder aus der Praxis</li> <li>• Vorstellungen für den Einsatz von Zukunftstechnologien entwickeln</li> <li>• StudienInnen entwickeln Kompetenz um Prozesse in Systeme abzubilden</li> </ul>
<b>Selbstkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Reflexion der eigenen Rolle als „Change Agent“ in digitalen Transformations-prozessen</li> <li>* Sozialarbeiterische Handlungskompetenz in ganzheitliche, zukunftsgerichtete Veränderungsprozesse einbringen</li> <li>* Kompetenz Veränderungsprozesse modular zu planen und umzusetzen sowie tragfähige Zukunftslösungen zu entwickeln</li> </ul>
<b>Sozial-ethische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Verständnis für Einflussfaktoren und Auswirkungen von Digitalem Wandel</li> <li>* Werte, Normen und Regeln von Systemen insbesondere in Verbindung mit Künstlicher Intelligenz</li> <li>* Sensibilität für gesellschaftliche Auswirkungen bzw. gesellschaftliche Umbrüche in Zeiten von Digitalisierung</li> </ul>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Die StudentInnen wissen um die systemischen Zusammenhänge (Strategie, Struktur/Prozesse und Kultur), die bei (digitalen) Transformationsprozessen zu berücksichtigen sind</li> <li>* Nutzerorientierte Digitalisierung (Design Thinking), beteiligungsorientierte Ver-fahren (User Stories), Feedback-Loops</li> </ul>

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Digitale Transformation in der Sozialwirtschaft. Trends und Entwicklun-gen	40,0	110,0

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeine Grundlagen und Trends in der Informations- und Wissensgesellschaft</li> <li>• Integrierte digitale Transformation (Strategie, Struktur/Prozesse, Kultur)</li> <li>• Aktuelle Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung: z.B. Industrie 4.0, Robotik, Embeded Systems, Internet of Things, Internet of Everything, künstliche Intelligenz, virtuelle und erweiterte Realität etc.</li> <li>• Digitale Trends und Entwicklungen im Bereich der Sozialen Arbeit: z.B. Ambient Assisted Living, Robotik in der Pflege, Mehrwert und Entlastung durch digitale Unterstützung z.B. in der Pflegedokumentation, Digitales Lernen und virtuelle Zusammenarbeit</li> <li>• Visionen zu entwickeln sowie Trends und Lösungen zu kennen und auszuprobieren</li> <li>• Recherche von digitalen Lösungen innerhalb der Branche. Übertragung auf den eigenen Anwendungskontext sowie Weitergabe durch strukturierten Knowledge-Transfer an die KommilitonInnen</li> </ul>

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

-

### Voraussetzungen

Bachelorabschluss mit 180 ECTS

### Literatur

- Eubanks, B. (2018): Artificial Intelligence for HR: Use AI to Support and Develop a Successful Workforce. London. Kogan Page
- Haverkamp, T./ Naroska, E./ Dogangün, A./ Stockmanns, G.: Sensorunterstützte Pflegedokumentation. In: Ambient Assisted Living – AAL 3. Deutscher AAL-Kongress mit Ausstellung – Assistenzsysteme im Dienste des Menschen: zuhause und unterwegs. 2010. Berlin. VDE Verlag
- Häusling, A. (Hrsg.) (2018): Agile Organisationen. Transformationen erfolgreich gestalten – Beispiele agiler Pionier-re. Freiburg. Haufe Verlag.
- Horx, M.: Zukunft wagen: Über den klugen Umgang mit dem Unvorhersehbaren. 2015. München. Random House.
- Eugster, J.: Übermorgen: Eine Zeitreise in unsere digitale Zukunft. 2017. Zürich. Midas Verlag.
- Königswieser, R./Cichy, U./ Jochum, G.: SIMsalabim: Veränderung ist keine Zauberei. Systemisches Integrations-Management
- Specht, P.: Die 50 wichtigsten Themen der Digitalisierung: Künstliche Intelligenz, Blockchain, Robotik, Virtual Reality und vieles mehr verständlich erklärt. 2019. München. Redline Verlag.
- Wolff, D./ Göbel, R.: Digitalisierung Segen oder Fluch? Wie die Digitalisierung unsere Lebens- und Arbeitswelt verändert. 2018. Berlin. Springer Verlag

## **Organisationsentwicklung und Gestaltung digitaler Transformation (SMGSA\_13.12)**

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Organisationsentwicklung und Gestaltung digitaler Transformation	Deutsch	SMGSA_13.12	1	Prof. Dr. Thilo Grundmann

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
<b>Lehrformen</b>	Vorlesung, Übung
<b>Lehrmethoden</b>	Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Referat	Standardnoten	30

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	40,0	110,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden kennen die aktuellen Herausforderungen der digitalen Transformation.</li> <li>Sie wissen um die wesentlichen technologischen, ökonomischen und sozialen Veränderungen, welche die digitale Transformation prägen.</li> <li>Die Studierenden kennen wissenschaftliche Theorien und praxisbewährte Ansätze zur problemadäquaten Gestaltung und Veränderung von Organisationen.</li> <li>Sie wissen, welche Anforderungen an die Führung im Kontext der digitalen Transformation zu stellen sind.</li> </ul>
<b>Selbstkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden haben alternative Optionen zur Gestaltung der digitalen Transformation reflektiert.</li> <li>Sie sind in der Lage, eine im Kontext der digitalen Transformation sozialer Arbeit angemessene Entwicklung von Organisationen zu konzipieren.</li> <li>Studierende haben die mit Veränderungsprozessen einhergehende Berücksichtigung von Werten, Bedürfnissen und Kompetenzen reflektiert.</li> </ul>
<b>Sozial-ethische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können reflektieren, welche Interessenlagen in den Handlungsfeldern vorliegen und in Gestaltungs- und Veränderungsprozessen zu berücksichtigen sind.</li> <li>Sie entwickeln eine Sensibilität für die Relevanz von Unternehmenskultur sowie individuellen Denk- und Handlungslogiken („Mindset“) im Rahmen der digitalen Transformation von Organisationen.</li> </ul>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	<p>Die Studierenden können die im Rahmen einer organisationspezifischen Gestaltung der digitalen Transformation sowie Weiterentwicklung von Prozessen, Strukturen und Anreizsystemen zu berücksichtigten Themenfelder identifizieren und verorten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sie verfügen über Methoden und Verfahren, um die digitale Transformation sowie prozessuale und strukturelle Weiterentwicklung von Organisationen zielgerichtet und systematisch umzusetzen.</li> </ul>

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Organisationsentwicklung und Gestaltung digitaler Transformation	40,0	110,0

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen der digitalen Transformation: Wesentliche technologische, ökonomischen und soziale Veränderungen</li> <li>Die neuen „Gesetze“ der digitalen Netzwerkökonomie</li> <li>Ansätze zur Gestaltung der digitalen Transformation – „Digital Leadership“ („Mindset“, Prinzipien und Methoden)</li> <li>Organisationsentwicklung im Kontext der digitalen Transformation (Strukturen, Prozesse, Change Management)</li> <li>Erarbeitung eines Organisationsentwicklungskonzeptes zur Digitalisierung der sozialen Arbeit</li> </ul>

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

-

### Voraussetzungen

Bachelorabschluss mit 180 ECTS

## Literatur

- Appelfeller, Wieland/ Feldmann, Carsten (2018): Die digitale Transformation des Unternehmens: Systematischer Leitfaden mit zehn Elementen zur Strukturierung und Reifegradmessung, Berlin
- Appelo, Jurgen (2018): Managing for Happiness – Übungen, Werkzeuge und Praktiken, um jedes Team zu motivieren, München
  - Berninger-Schäfer, Elke (2019): Digital Leadership: Kompetenzen und Mindset für Führungskräfte, die ihre Mitarbeitende durch die digitale Transformation ihres Unternehmens begleiten, Bonn
  - Bosch, Ulf/ Hentschel, Stefan/ Kramer, Steffen (2018): Digital Offroad: Erfolgsstrategien für die digitale Transformation, Freiburg
  - Creusen, Utho/ Gall, Birte/ Hackl, Oliver (2017): Digital Leadership: Führung in Zeiten des digitalen Wandels, Wiesbaden
  - Fleischmann, Albert / Oppl, Stefan / Schmidt, Werner/ Stary, Christian (2018): Ganzheitliche Digitalisierung von Prozessen – Perspektivenwechsel - Design Thinking - Wertegeleitete Interaktion, Wiesbaden
  - Freisler, Renate/ Greßer, Katrin (2019): Ready for Transformation. Neue Arbeitswelt, digital und agil. Wie Sie als Führungskraft, UnternehmerIn und Change-Agent die Transformationsreise erfolgreich begleiten und die Organisation in eine gute Zukunft führen, Bonn
  - Gloger, Boris/ Rösner, Dieter (2017): Selbstorganisation braucht Führung: Die einfachen Geheimnisse agilen Managements, München
  - Hess, Thomas (2019): Digitale Transformation strategisch steuern: Vom Zufallstreffer zum systematischen Vorgehen, Wiesbaden
  - Hofert, Svenja (2019): Mindshift – Mach dich fit für die Arbeitswelt von morgen, Frankfurt
  - Hofert, Svenja/ Thonet, Claudia (2018): Der agile Kulturwandel: 33 Lösungen für Veränderungen in Organisationen, Wiesbaden
  - Hofert, Svenja (2018): Das agile Mindset: Mitarbeiter entwickeln, Zukunft der Arbeit gestalten, Wiesbaden
  - Ismail, Salim et al. (2017): Exponentielle Organisationen: Das Konstruktionsprinzip für die Transformation von Unternehmen im Informationszeitalter, München
  - Kerguenne, Annie/ Schaefer, Hedi/ Taherivand, Abraham (2017): Design Thinking – Die agile Innovations-Strategie, Planegg
  - Knapp, Jake (2016): Sprint – Wie man in nur fünf Tagen neue Ideen testet und Probleme löst, München
  - Kreidenweis, Helmut (Hrsg.) (2018): Digitaler Wandel in der Sozialwirtschaft – Grundlagen - Strategien - Praxis, Baden-Baden
  - Kreutzer, Ralf T. T./ Neugebauer, Tim/ Pattloch, Annette (2016): Digital Business Leadership: Digitale Transformation – Geschäftsmodell-Innovation – agile Organisation – Change-Management, Wiesbaden
  - Matzler, Kurt/ Bailom, Franz/ von den Eichen, Stephan Friedrich/ Anschöber, Markus (2016): Digital Disruption – Wie Sie Ihr Unternehmen auf das digitale Zeitalter vorbereiten, München
  - Olavarria, Marco (2018): Orgazign - Organisationen lebenswert gestalten, Düsseldorf
  - Petry, Thorsten (Hrsg.): Digital Leadership: Erfolgreiches Führen in Zeiten der Digital Economy, Freiburg
  - Pözl, Alois/ Wächter, Bettina (2019): Perspektiven zur Digitalisierung in Sozialunternehmen: Neue Herausforderungen in der Beratungs- und Betreuungsarbeit, Regensburg
  - Raitner, Marcus (2019): Manifest für menschliche Führung: Sechs Thesen für neue Führung im Zeitalter der Digitalisierung, Poing
  - Röpstorff, Sven/ Wiechmann, Robert (2015): Scrum in der Praxis: Erfahrungen, Problemfelder und Erfolgsfaktoren, Heidelberg
  - Rogers, David L. (2017): Digitale Transformation. Das Playbook: Wie Sie Ihr Unternehmen erfolgreich in das digitale Zeitalter führen und die digitale Disruption meistern, Frechen
  - Sauter, Roman/ Sauter, Werner/ Wolfig, Roland (2018): Agile Werte- und Kompetenzentwicklung: Wege in eine neue Arbeitswelt, Berlin
  - Scheller, Thorsten (2017): Auf dem Weg zur agilen Organisation, München
  - Stüwe, Gerd/ Ermel, Nicole (2019): Lehrbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung, Weinheim
  - Summa, Leila/ Kirchbach, Christine (2019): 33 Werkzeuge für die digitale Welt: Wie jeder die Methoden der Tech-Giganten nutzen kann - Moonshot Thinking, Team Canvas und vieles mehr, München
  - Sutherland, Jeff (2015): Die Scrum-Revolution: Management mit der bahnbrechenden Methode der erfolgreichsten Unternehmen, Frankfurt

## ***Digitalisierung von Prozessen und digitale Geschäftsmodelle*** ***(SMGSA\_13.13)***

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Digitalisierung von Prozessen und digitale Geschäftsmodelle	Deutsch	SMGSA_13.13	1	Prof. Dr. Matthias Rehme

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Lehrvortrag, Diskussion

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Referat	Standardnoten	30

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	40,0	110,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz</b>	Die Studierenden kennen wichtige technologische Entwicklungen im Kontext der Digitalisierung deren Bedeutung für Unternehmen, Staat, Gesellschaft und soziale Einrichtungen. Sie wissen um grundlegende Konzepte des Prozessmanagements die Möglichkeiten zur Standardisierung und Automatisierung von Prozessen. Den Studierenden sind Konzepte zur Systematisierung von Geschäftsmodellen bekannt sowie die wichtigsten Instrumente zu deren Entwicklung, insb. auch Methoden der Ideengenerierung. Verbunden mit Faktenwissen zu einzelnen Gestaltungsfeldern der Digitalen Transformation im Kontext der Sozialen Arbeit sowie zum digitalen Reifegrad von sozialen Institutionen sind die Studierenden darauf aufbauend in der Lage, eine Identifikation sowie Fragen der Ausgestaltung von digitalen Geschäftsmodellen im sozialen Kontext vorzunehmen. Die Studierenden kennen zudem ausgewählte Formen der Finanzierung digitaler Geschäftsmodelle sozialer Institutionen.
<b>Selbstkompetenz</b>	Die Studierenden sind in der Lage, Geschäftsmodelle im Allgemeinen sowie digitale Geschäftsmodelle im Besonderen zu dokumentieren, zu analysieren sowie auf Basis einschlägiger Methoden der Ideengenerierung neu oder weiter zu entwickeln sowie auf die besonderen Rahmenbedingungen sozialer Institutionen zu übertragen. Sie sind zudem befähigt, Methoden des Prozessmanagement anzuwenden.
<b>Sozial-ethische Kompetenz</b>	Die Studierenden können sich auf die z.T. divergenten Interessenlagen der in Prozessen der digitalen Transformation involvierten internen und externen Personen in Wirtschaft und Gesellschaft einstellen sowie eine Mittlerfunktion zwischen verschiedenen Anspruchsgruppen wahrnehmen. Sie sind sensibilisiert für die ökonomischen, technologischen und sozialen Herausforderungen, die mit der Suche nach und Implementierung von Geschäftsmodellen im Lichte digitaler Transformationsprozesse sozialer Institutionen einhergehen.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden haben ein integratives Verständnis entwickelt, wie digitale Geschäftsmodelle im Spannungsfeld von Kosten- und Sozialer Arbeit auszugestaltet sind. Sie sind in der Lage, die sich aus dem Zusammenspiel von technologischen und sozio-ökonomischen Rahmenbedingungen ergebenden Geschäftsmodellausprägungen (z.B. im Kontext von Social Entrepreneurship) als Schlüsselfaktoren für den Erfolg sozialer Institutionen zu verstehen.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Digitalisierung von Prozessen und digitale Geschäftsmodelle	40,0	110,0

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rahmenbedingung der Digitalisierung für soziale Institutionen und Sozialunternehmen (z.B. Digitale Transformationen von Unternehmen, eGovernment, Anspruchsgruppen der Sozialen Arbeit)</li> <li>• Digitalisierung von Verwaltungs- und Leistungsprozessen (insbes. Standardisierung und Automatisierung)</li> <li>• (Digital) Customer Experience im Kontext der sozialen Arbeit</li> <li>• Begriffsbestimmung und Grundlagen Digitaler Transformation</li> <li>• Wandel von Geschäftsmodellen in Unternehmen durch Digitale Transformation</li> <li>• Merkmale digitaler Geschäftsmodelle</li> <li>• Konzepte zur Systematisierung von Geschäftsmodellen</li> <li>• Traditionelle Formen sozialer Institutionen und Geschäftsmodelle von Sozialunternehmen</li> <li>• Instrumente zur Entwicklung von Geschäftsmodellen (insb. Business Model Canvas und St. Galler Business Model Navigator; Kreativtechniken z.B. Design Thinking)</li> <li>• Übertragung neuer Geschäftsmodellkonzepte auf die Besonderheiten von Sozialunternehmen</li> <li>• Reifegradanalyse digitaler Geschäftsmodelle</li> <li>• Neue Formen zur Finanzierung digitaler Geschäftsmodelle im Bereich der Sozialen Arbeit (z.B. Crowd-Konzepte; Ven-ture Capital, Inkubatoren und Acceleratoren)</li> </ul>

Besonderheiten und Voraussetzungen
<b>Besonderheiten</b> -

Voraussetzungen
Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Literatur
Beck, R.: Crowdfunding: Die Investition der Vielen, Kulmbach: Börsenbuch Verlag. Becker, W./Ulrich, P./Stradtman, M.: Geschäftsmodellinnovationen als Wettbewerbsvorteil mittelständischer Unternehmen, Wiesbaden: Springer Gabler. Borgmeier, A./Grohmann, A./Gross, S. (Hrsg.): Smart Services und Internet der Dinge: Geschäftsmodelle, Umsetzung und Best Practices, München: Hanser. Gassmann, O./Frankenberger, K./Csik, M.: Geschäftsmodelle entwickeln. 55 innovative Konzepte mit dem St. Galler Business Model Navigator, München: Hanser. Gassmann, O./Sutter, P.: Digitale Transformation im Unternehmen gestalten, München: Hanser. Gentsch, P.: Künstliche Intelligenz für Sales, Marketing und Service, Wiesbaden: Springer Gabler Graf, A./Schneider, H.: Das E-Commerce Buch: Marktanalysen – Geschäftsmodelle – Strategien, Frankfurt: Deutscher Fachverlag. Hahn, C. (Hrsg.): Finanzierung und Besteuerung von Start-up-Unternehmen, Wiesbaden: Springer Gabler. Hoffmeister, C.: Digital Business Modelling. Digitale Geschäftsmodelle entwickeln und strategisch verankern, München: Hanser. Hoffmeister, C.: Digitale Geschäftsmodelle richtig einschätzen, München: Hanser. Jung, H.H./Kraft, P. (Hrsg.): Digital vernetzt. Transformation der Wertschöpfung, München: Hanser. Kollmann, T.: E-Business: Grundlagen elektronischer Geschäftsprozesse in der Digitalen Wirtschaft, Wiesbaden: Springer Gabler. Kreutzer, R.T./Neugebauer, T./Pattloch, A.: Digital Business Leadership. Digitale Transformation – Geschäftsmodell-Innovation – agile Organisation – Change Management, Wiesbaden: Springer Gabler. Lemke, C./Brenner, W./Kirchner, K.: Einführung in die Wirtschaftsinformatik: Band 2: Gestalten des digitalen Zeitalters, Berlin: Springer Gabler. Matzler, K./Bailom, F./von den Eichen, S.F./Anschöber, M.: Digital Disruption, München: Vahlen. Moos, G./Peters, A.: BWL für soziale Berufe: Eine Einführung, München/Basel, Ernst Reinhardt Verlag Osterwalder, A./Pigneur, Y.: Business Model Generation, Frankfurt: Campus. Perridon, L./Steiner, M./Rathgeber, A.W.: Finanzwirtschaft der Unternehmung, München: Vahlen. Porter, M.E./Heppelmann, J.E.: How Smart, Connected Products Are Transforming Companies, in: Harvard Business Review 93, 2015, 96-114. Rogers, D.L.: Digitale Transformation, Frechen: mitp. Schallmo, D./Rusnjak, A./Anzengruber, J./Werani, T./Jünger, M. (Hrsg.): Digitale Transformation von Geschäftsmodellen: Grundlagen, Instrumente und Best Practices, Wiesbaden: Springer Gabler. Schellberg, K.: Betriebswirtschaftslehre für Sozialunternehmen: BWL-Grundwissen für Studium, Fortbildung und Praxis, Regensburg, Walhalla u. Praetoria Verlag Strauß, R.E.: Digital Business Excellence: Strategien und Erfolgsfaktoren im E-Business, Stuttgart: Schäffer-Poeschel. Weitnauer, W.: Handbuch Venture Capital: Von der Innovation zum Börsengang, München: Beck. Wirtz, B.W.: Business Model Management: Design - Instrumente - Erfolgsfaktoren von Geschäftsmodellen, Wiesbaden: Springer Gabler.



## **Grundlagen Datenschutz, IT-Sicherheit und IT-Recht (SMGSA\_13.14)**

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Grundlagen Datenschutz, IT-Sicherheit und IT-Recht	Deutsch	SMGSA_13.14	1	Prof. Dr. Tobias Straub

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung
Lehrmethoden	Lehrvortrag, Diskussion, Fallstudien

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Seminararbeit	Standardnoten	Siehe Prüfungsordnung

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	40,0	110,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Die Studierenden kennen die relevanten rechtlichen Rahmenbedingungen des Einsatzes von IT-Systemen.</li> <li>* Die Studierenden haben ein Grundverständnis für die Herausforderungen, Ziele und Methoden der IT-Sicherheit und des Datenschutzes entwickelt.</li> <li>* Die Studierenden können proaktiv die in Einrichtungen der Sozialen Arbeit auf-tretenden typischen Fragestellungen mit Bezug zu Datenschutz, IT-Sicherheit oder IT-Recht identifizieren und hierfür Lösungsansätze entwickeln.</li> <li>* Sie können rechtliche Vorgaben, insbesondere aus dem Datenschutzrecht, sowie technische Schutzmaßnahmen frühzeitig bei der Planung, Auswahl und Einführung von IT-Systemen berücksichtigen.</li> </ul>
<b>Selbstkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Die Studierenden sind in der Lage, sich bei der Planung und Evaluation von IT-Systemen und Prozessen mit den Spezialisten aus den jeweiligen Bereichen (z.B. Justitiariat, Datenschutz-/Informationssicherheitsbeauftragte) auszutauschen und die Anforderungen ihrer Einrichtung der Sozialen Arbeit adäquat zu kommunizieren.</li> </ul>
<b>Sozial-ethische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, dass eine Verarbeitung personenbezogener Daten in das informationelle Selbstbestimmungsrecht von Mitarbeiterin-nen und Mitarbeitern sowie Klientinnen und Klienten eingreift.</li> <li>* Die Studierenden sind sich bewusst, dass IT-Sicherheit und Datenschutz zuwei-len in einem Spannungsverhältnis stehen, und sie sind in der Lage, einen Aus-gleich zu finden.</li> <li>* Die Studierenden können die getroffenen Maßnahmen und Festlegungen kri-tisch reflektieren, um diese nötigenfalls dem technischen Fortschritt oder geän-dernten rechtlichen Rahmenbedingungen anzupassen.</li> </ul>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Die Studierenden können die fachlichen Anforderungen ihrer Einrichtung an IT-Systeme und -Prozesse aufnehmen und systematisch daraufhin untersuchen, ob sie mit rechtlichen und sicherheitstechnischen Rahmenbedingungen vereinbar sind.</li> <li>* Die Studierenden wissen Bescheid über die zentralen Methoden und Techniken der IT-Sicherheit und des Datenschutzes und können Problemstellungen durch deren Einsatz zielgerichtet und effizient lösen.</li> <li>* Die Studierenden kennen die für den betrieblichen Kontext maßgeblichen Rechtsgrundlagen und sind in der Lage, beim Einsatz von IT-Systemen oder der Durchführung von IT-Projekten rechtliche Risiken und Gestaltungsmöglichkeiten frühzeitig erkennen zu können. Dadurch helfen sie, Haftungsrisiken für ihre Ein-richtung zu vermeiden.</li> </ul>

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Grundlagen Datenschutz, IT-Sicherheit und IT-Recht	40,0	110,0

Inhalte
<p>Grundlagen IT-Recht (Auswahl aus den folgenden Themen):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>* Arten von IT-Verträgen für Software, Hardware, Dienstleistungen (Kauf-, Werk-, Dienstvertrag)</li> <li>* Vertragsgestaltung bei IT-Projekten (Beauftragung von Dritten, Outsourcing)</li> <li>* Software-Lizenzverträge, Lizenzierungsmodelle, Open Source</li> <li>* Haftung/Gewährleistung</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>* Gestaltung von Nutzungsbedingungen, Benutzungsordnungen, Betriebsvereinbarungen zur Nutzung von IT-Systemen</li> <li>* rechtliche Anforderungen für die Dokumentation</li> <li>* Signaturgesetz</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>* Intellectual Property, Urheberrecht</li> <li>* Kopierschutzsysteme</li> <li>* Geheimhaltungserklärungen</li> <li>* TKG/TMG (Provider-Haftung, Impressumspflicht)</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>* Computer-Strafrecht (File Sharing, Hacking, § 202c)</li> <li>* Zugriffsmöglichkeiten der Strafverfolgungsbehörden</li> </ul> <p>Grundlagen des Datenschutzes:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>* informationelles Selbstbestimmungsrecht, Rechtsgrundlagen und grundlegende Prinzipien</li> <li>* Anforderungen an Einwilligungen, Datenverarbeitung im Auftrag, gemeinsame Verantwortlichkeit, Datenschutz im Arbeitsrecht</li> <li>* technisch-organisatorische Maßnahmen, Rechenschafts- und Dokumentationspflichten</li> </ul> <p>Grundlagen der IT-Sicherheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>* Beispiele aktueller Bedrohungen, typische Angriffsvektoren</li> <li>* grundlegende Begriffe und Konzepte der IT-Sicherheit</li> <li>* gängige Mechanismen für die Umsetzung von Schutzziele und ausgewählte Maßnahmen (z.B. Biometrie, Verschlüsselung)</li> <li>* Faktor Mensch (Social Engineering, Security Awareness)</li> <li>* Standards in der IT-Sicherheit</li> <li>* Vorgehensmodelle zum Informationssicherheitsmanagement</li> </ul>

Besonderheiten und Voraussetzungen
<b>Besonderheiten</b>
Kombinierte Prüfungsleistung: mündliche Prüfung und Seminararbeit

Voraussetzungen
Bachelorabschluss mit 180 ECTS, die Vorlesung ist als grundständige Veranstaltung konzipiert und setzt daher nur ein allgemeines Verständnis über IT-Systeme sowie das Rechtssystem voraus.

Literatur
<p>IT-Recht und Datenschutz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Astrid Auer-Reinsdorff (Hrsg.) Handbuch IT- und Datenschutzrecht, C.H. Beck</li> <li>• Eugen Ehmann: Lexikon für das IT-Recht 2019: Die 150 wichtigsten Praxisthemen</li> <li>• Meinhard Erben: Allgemeine Geschäftsbedingungen von IT-Verträgen, Springer Gabler</li> <li>• Meinhard Erben: Gestaltung und Management von IT-Verträgen, Springer Gabler</li> <li>• Marion Hundt: Datenschutz in der Kinder- und Jugendhilfe: Praxishandbuch für die sozialpädagogische Arbeit, Walhalla und Praetoria</li> <li>• Karl Wolfhart Nitsch: Informatikrecht: Grundlagen, Rechtsprechung und Fallbeispiele, Springer Gabler</li> <li>• Mark Rüdlin, Dirk Otto: Datenschutz in sozialen Einrichtungen, Mediengruppe Oberfranken</li> <li>• Rolf Schwartmann (Hrsg.): Praxishandbuch Medien-, IT- und Urheberrecht, C.F. Müller</li> <li>• sowie Fachdatenbanken (Juris, Beck Online) und Kommentar-Literatur</li> </ul> <p>IT-Sicherheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Michael Brenner et al.: Praxisbuch ISO/IEC 27001, Hanser</li> <li>• Claudia Eckert: IT-Sicherheit: Konzepte - Verfahren – Protokolle, Oldenbourg</li> <li>• Thomas Harich: IT-Sicherheitsmanagement: Praxiswissen für IT Security Manager, mitp</li> <li>• Heinrich Kersten et al.: IT-Sicherheitsmanagement nach der neuen ISO 27001: ISMS, Risiken, Kennziffern, Con-trols, Springer Verlag</li> <li>• Tobias Schroedel: Hacking fu'r Manager, Gabler</li> </ul>

## ***IT-Infrastruktur und (Fach)Software für Soziale Arbeit (SMGSA\_13.15)***

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
IT-Infrastruktur und (Fach)Software für Soziale Arbeit	Deutsch/Englisch	SMGSA_13.15	1	Prof. Dr. Christina Plafky

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-	-	-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Lehrvortrag, Diskussion

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Klausur	Standardnoten	120

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	40,0	110,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die StudentInnen haben ein vertieftes Verständnis organisatorischer und in-haltlicher Zusammenhänge im Anwendungsbereich von IT-Software in der So-zialen Arbeit im nationalen und internationalen Kontext</li> <li>Vertiefendes (Fakten-)wissen über Fachsoftware in unterschiedlichen anwen-dungsbezogenen Kontexten/Ebenen</li> <li>Berücksichtigung von Schnittstellen zu angrenzenden Zuständigkeitsbereichen und Abschätzung möglicher Konsequenzen</li> <li>Vertieftes Verständnis von Organisationsstrukturen, Produkten, Verfahren, Maßnahmen, Prozessen, Anforderungen und gesetzlichen Grundlagen im Kon-text der Fachsoftware, IT-Architektur und IT-Infrastruktur</li> <li>StudentInnen haben sich strategisches, langfristiges und konzeptionelles be-rufliches Wissen über die Umsetzung, Anwendung und Implementierung von Fachsoftware erarbeitet</li> </ul>
<b>Selbstkompetenz</b>	<p>StudentInnen haben ein vertieftes konzeptionelles Denken entwickelt, dass durch Ausdauer, Beharrlichkeit und Kreativität sowie Selbständigkeit und Ver-antwortung geprägt ist.</p> <p>StudentInnen sind in der Lage, Impulsgeber für Weiterentwicklungen und Inno-ventionen zu sein.</p>
<b>Sozial-ethische Kompetenz</b>	<p>StudentInnen können reflektieren, welche Interessenlagen in den Handlungs-feldern vorliegen und in IT-Planungsprozessen zu berücksichtigen sind.</p> <p>Sie entwickeln eine Sensibilität für die Themen, die IT-Softwaregestaltung und IT-Anwendung in der Praxis aufwerfen.</p>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anwendung, Reflexion und Weiterentwicklung von Methoden und Techniken im fachlichen Kontext und im beruflichen Anwendungsfeld</li> <li>Einschätzung der Praktikabilität und Grenzen von Fachsoftware, IT-Architektur und IT-Infrastruktur</li> <li>Erfahrungswissen im Umgang mit unterschiedlichen Methoden der Soft-warearchitektur und -implementierung</li> <li>StudentInnen sind in der Lage, Fragestellungen für die Forschung im Bereich der IT-Software zu entwickeln</li> </ul>

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
IT-Infrastruktur und (Fach)Software für Soziale Arbeit	40,0	110,0

Inhalte
<p>Software in verschiedenen Kontexten und mit unterschiedlichen Aufgaben der Sozialen Arbeit</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ebene der Organisation: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Akten- und KlientInnenverwaltung</li> <li>• Datenbanken und Dokumenten- und Ressourcenmanagement</li> <li>• Statistiken, Berechnungen, Controlling</li> <li>• Wissensdatenbanken, Fachzeitschriften</li> <li>• Daten – Algorithmen</li> <li>• Soziale Diagnostik</li> <li>• Homepage und Internetauftritt</li> </ul> </li> <li>2. Ebene der AdressatInnen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Adaptives Lernen</li> <li>• Ambient Assisted Living</li> <li>• Pflegeroboter</li> <li>• Software-/internetgestützte Beratung</li> <li>• Unterstützte Kommunikation</li> <li>• Leistungsinformationen und Leistungsbuchung für AnwenderInnen</li> </ul> </li> <li>3. Softwarearchitektur <ul style="list-style-type: none"> <li>• (Agile) Softwarearchitektur</li> <li>• Zielsetzung, Bewertung und Implementierung von Softwarearchitekturmodellen</li> </ul> </li> <li>4. Entstehung und Entwicklung einer IT-Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> <li>• Komponenten</li> <li>• Ausgangssituation</li> <li>• Schnittstellen</li> <li>• Subsysteme</li> <li>• Datenstruktur</li> <li>• Algorithmen</li> <li>• Kopplung (Datenkopplung, Schnittstellenkopplung, Strukturkopplung)</li> <li>• Kohäsion</li> <li>• Viewmodel-of-architecture</li> </ul> </li> <li>5. Vernetzung und Datenaustausch innerhalb und außerhalb der Organisation</li> <li>6. Ethische Fragestellungen, Dilemmata und Überlegungen bei der IT-Softwarearchitektur und -Implementierung in Bezug auf KlientInnendaten, interne und externe Organisationsentwicklung</li> <li>7. Veränderung von Aufgaben(-bereichen) der Fachkräfte, Professionalisierung der Sozialen Arbeit durch It-Software</li> </ol>

Besonderheiten und Voraussetzungen
<b>Besonderheiten</b>
-

<b>Voraussetzungen</b>
Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Literatur
<p>Johannsen, Goeken: Referenzmodelle für IT-Governance, dpunkt.verlag</p> <p>Zarnekow, Hochstin, Brenner: Service-orientiertes IT-Management. ITIL-Best-Practices und Fallstudien (Business Engineering), Springer-Verlag</p> <p>Helmut Balzert: Lehrbuch der Softwaretechnik. Bd. 2: Entwurf, Implementierung, Installation und Betrieb, Spektrum Akademischer Verlag, 2011</p> <p>Starke, Gernot: Effektive Softwarearchitekturen: Ein praktischer Leitfaden. Auflage 8, Hanser Verlag, 2017</p> <p>Paul Clements, Felix Bachmann, Len Bass, David Garlan, James Ivers, Reed Little, Paulo Merson, Robert Nord, Judith Stafford: Documenting Software Architectures: Views and Beyond. 2. Auflage. Addison-Wesley, Boston 2010</p> <p>Mahbouba Gharbi, Arne Koschel, Andreas Rausch, Gernot: Starke Basiswissen für Softwarearchitekten. Aus- und Weiterbildung nach iSAQB-Standard zum Certified Professional for Software Architecture – Foundation Level, 2012</p> <p>Stüwe, Gerd, Ermel, Nicole: Lehrbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung, Beltz Juventa in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim Basel, 2019</p> <p>Kröschel, Ivonne: Architekturbasiertes IT-Alignment: Bezugsrahmen und Framework. Springer Verlag VS, 2016</p>

## **Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Sozialen Arbeit (SMGSA\_13.16)**

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Sozialen Arbeit	Deutsch	SMGSA_13.16	1	Prof. Dr. Michael Batz

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Lehrvortrag, Diskussion

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Projektarbeit	Standardnoten	0

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	40,0	110,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz</b>	Die Studierenden können ein Praxisprojekt selbstständig planen und durchführen sowie den Projektverlauf und -erfolg bewerten. Sie kennen Tools zur Ermittlung von Anforderungen an digitale Lösungen sowie zur Auswahl, Einführung und Etablierung digitaler Lösungen.
<b>Selbstkompetenz</b>	Die Studierenden sind sich unterschiedlicher Rollenerwartungen im Kontext der Digitalisierung in der Sozialen Arbeit bewusst und können diese in ihrem Handeln berücksichtigen. Sie verfügen über eigene Wertvorstellungen im Zusammenhang mit den (ethischen) Herausforderungen die die Digitalisierung der Sozialen Arbeit und können diese vertreten. Sie haben eine ihrer (zukünftigen) Position ange-messene Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit entwickelt und verfügen über die Offenheit, in interdisziplinären Kontexten, das jeweils angemessene Prob-lemlösungspotential für gemeinsam erarbeitete Zielstellungen zu bestimmen.
<b>Sozial-ethische Kompetenz</b>	Die Studierenden begreifen die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Soziale Arbeit sowie auf die Gesellschaft insgesamt (auch) als ethische Herausforderung. Sie können die Praxis der Sozialen Arbeit sowie ihr Handeln ethisch reflektieren und in Bezug auf berufsethische Standards bewerten.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden haben ein integratives Verständnis entwickelt, wie digitale Lö-sungskonzepte in interdisziplinären Kontexten ethisch verantwortlich geplant, umgesetzt und bewertet werden können. Sie haben Eigeninitiative sowie eine unternehmerische, interdisziplinäre und ausgeprägte Lernkompetenz entwickelt.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Sozialen Arbeit	40,0	110,0

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden und Instrumente des (klassischen und agilen) Projektmanagements, Kreativitätstechniken, Methoden und Instrumente des Ideen- und Innovationsmanagements</li> <li>• Tools für die Erhebung, Beschreibung, Priorisierung und Bewertung, Learning Analytics</li> <li>• Tools für die Auswahl digitaler Konzepte/Lösungen etc.: Produktrecherche, Ausschreibung, Auswertung, Longlist, An-bieterpräsentationen, Teststellungen, Verträge, Auswahlkriterien, Auswahlentscheidungen</li> <li>• Einführung digitaler Konzepte/Lösungen etc.: Einführungs- und Pilotphasen, Entwicklung und Definition von Lernräu-men, Roll-out Phasen und Begleitung, Feedback-Loops, Abschluss Einführungsphase</li> <li>• Etablierung digitaler Konzepte/Lösungen etc.: Etablierung der Lern-Räume, Feedback-Loops und Weiterentwicklung des Systems</li> </ul>

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

Bachelorabschluss mit 180 ECTS

### Voraussetzungen

-

## Literatur

Ebert, C.: Systematisches Requirements Engineering: Anforderungen ermitteln, dokumentieren, analysieren und verwalten, Heidelberg  
Preußig, J.: Agiles Projektmanagement: Scrum, Use Cases, Task Boards & Co. (Haufe TaschenGuide), Freiburg  
Stüwe, G./Ermel, N.: Lehrbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung, Weinheim Basel  
Thier, K.: Storytelling: Eine Methode für das Change-, Marken-, Projekt- und Wissensmanagement, Berlin, Heidelberg  
Timinger, H.: Modernes Projektmanagement: Mit traditionellem, agilem und hybridem Vorgehen zum Erfolg, Weinheim  
Vigenschow, U.: APM - Agiles Projektmanagement: Anspruchsvolle Softwareprojekte erfolgreich steuern, Heidelberg

## *Masterthesis (SMGSA\_14)*

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Masterthesis		SMGSA_14	2	Prof. Dr. Monika Sagmeister

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Lehrvortrag, Diskussion

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Masterarbeit	Standardnoten	Siehe Prüfungsordnung

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
748,0	12,0	736,0	25

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden haben innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Problemstellung aus den Gebieten des Master-Studienganges selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden bearbeitet und damit einen Beitrag zur normativen, strategischen und/oder operativen Weiterentwicklung sozial(wirtschaftlich)er Organisationen geleistet.</li> </ul>
<b>Selbstkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, komplexe (Forschungs-) Projekte zu strukturieren und ein entsprechendes Selbstmanagement fristgerecht umzusetzen.</li> <li>Sie vermögen die Spannung zwischen Qualitätsanforderungen und zeitlichen Restriktionen angemessen zu balancieren.</li> </ul>
<b>Sozial-ethische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sowohl mit Blick auf den Forschungszugang als auch hinsichtlich der Verantwortung für die Nutzung der Forschungsergebnisse haben die Studierenden forschungsethische Aspekte reflektiert und berücksichtigt.</li> </ul>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind fähig, die Kernaussagen ihrer Thesis zu präsentieren, auf Nachfragen und Kritik fachlich adäquat zu reagieren, sowie die von ihnen entwickelten Überlegungen mit anderen Praxis- und Theoriekontexten in Verbindung zu bringen.</li> </ul>

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Masterarbeit	8,0	622,0
Kolloquium	4,0	114,0

Inhalte
- Masterarbeit
- Kolloquium
-

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

Das Modul ist für eine Teilnahme über das Zertifikatsprogramm nicht geöffnet.

Die Masterarbeit geht mit einem Anteil von 21/90 in die Gesamtnote ein, das Kolloquium geht mit einem Anteil von 4/90 in die Gesamtnote ein.

Die Bearbeitungszeit der Masterarbeit beträgt vier Monate.

Der Umfang der schriftlichen Masterarbeit soll in der Regel 60 bis 80 Seiten (bezogen auf den reinen Inhaltstext) betragen. Abweichungen bedürfen der Zustimmung der Wissenschaftlichen Leitung; nicht genehmigte Abweichungen führen zu einem angemessenen Notenabschlag.

### Voraussetzungen

Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums ist, dass alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule (unabhängig davon, ob sie im Zertifikatsstudium oder im regulären Studium belegt wurden) erfolgreich abgeschlossen sind.

Weitere Zulassungsvoraussetzungen gemäß der aktuell gültigen MaStuPrO.

## Literatur

-  
-